



Jahresberichte 2022-2024

«Sie haben uns gesagt, es wäre eine Sensation, und heute haben wir die Sensation geschafft!»

Ständerätin Franziska Roth bei der Ansprache nach ihrer erfolgreichen Wahl in den Ständerat.

Roth wirkt.
Unsere Ständerätin



FRANZISKA ROTH

Am 19. November 2023 im 2. Wahlgang
in den Ständerat.



Vielen Dank
für Ihre
Unterstützung!

April 2024

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Co-Präsidiums	4
Rücktritt von Nadine Vögeli als Co-Präsidentin.....	6
Fachausschuss Gesundheit und Soziales	6
Fachausschuss Energie und Umwelt	8
Fachausschuss Justiz und Polizei	9
Fachausschuss Migration und Integration	10
Fachausschuss Bildung	11
Fachausschuss Finanzen und Wirtschaft.....	12
Fachausschuss Bau, Raumplanung und Verkehr	16
Beschwerde- und Schiedskommission	19
Bericht der Kantonsratsfraktion	19
Unsere Politik.....	19
Personelles.....	30
Fraktionsmitglieder.....	30
Fraktionsvorstand.....	31
Vertretungen in den kantonsrätlichen Kommissionen (Stand 1. März 2024).....	32
Vertretungen in weiteren Gremien (durch Fraktion nominiert)	33
Präsidien	33
Fraktionsanlässe	33
Fraktionssitzungen.....	34
Fraktionsseminare	34
Fraktionsausflüge	34
Angestellten-Apéro.....	35
Dank.....	36
Bericht aus dem Regierungsrat	37
Bericht aus dem Ständerat	45
Bericht aus dem Nationalrat- und Ständerat	49
Bericht des Wahlausschusses	51
Bericht des Parteisekretariats	53

Mindestlohn-Initiative	55
Mitgliederentwicklung.....	57
Medienmitteilungen.....	57
Parteitage	57
Anlässe.....	58
Aktuell aus Bern mit Roberto Zanetti und Franziska Roth	58
Aktuell aus Bern mit Franziska Roth und Farah Rummy.....	59
Willi Ritschard Bildungswerkstatt (WRB).....	59
HESO/MIO.....	60
Geschäftsleitung.....	60
Vernehmlassungen	61
Weitere Infos	62

Bericht des Co-Präsidiums

Hardy Jäggi, Co-Präsident SP Kt. Solothurn

Nadine Vögeli, Co-Präsidentin SP Kt. Solothurn

Im Mai 2022 konnten wir, zusammen mit einem überparteilichen Komitee, die für die Finanzen des Kantons Solothurn brandgefährliche Initiative «Jetz sy mir draa» bodigen und den Gegenvorschlag durchbringen. Damit haben wir eine steuerliche Entlastung von tiefen und mittleren Einkommen erreicht und auch endlich den von uns schon vor längerer Zeit eingereichten Auftrag zu diesem Thema abhaken können.

Die Initiative «Weniger Sozialhilfe für Scheinflüchtlinge» wiederum, die aus der ganz rechten Ecke kam, wurde deutlich abgelehnt – es war ein erfolgreiches Abstimmungswochenende für die SP.

Bei den Amtsgerichtspräsidienwahlen im März 2023 konnten wir uns über die Wahl von Lea Gerber in Solothurn-Lebern und Jonathan Hadorn im Bucheggberg-Wasseramt freuen.

Im Juni 2023 kamen die «Zwillingsinitiativen» aus der Küche der «Jetzt sy mir draa»-Initiant:innen zur Abstimmung. Erneut konnten wir uns über die Abstimmungsergebnisse freuen, wurden doch beide deutlich abgelehnt.

Weniger Grund zur Freude hatten wir bei den nationalen Wahlen im Oktober 2023, haben wir doch unser Ziel, den zweiten Nationalratssitz zurückzugewinnen, verpasst. Lange sah es sogar so aus, als würden die Grünen ihren Sitz an die Mitte verlieren. Mit der Auszählung in der letzten Gemeinde kippte das Resultat noch zu Gunsten der Grünen.

Insofern waren wir am Ende des Tages vor allem froh, dass der zweite Sitz im links-grünen Lager blieb.

Sensationell war das Resultat von Fränzi Roth im 1. Wahlgang der Ständeratswahlen. Wahrscheinlich hatten nur die grössten Optimist:innen damit gerechnet, dass sie hinter dem Bisherigen Pirmin Bischof den zweiten Platz belegen würde.

Das gab mächtig Auftrieb für den Wahlkampf zum 2. Wahlgang. Und am Tag der Entscheidung, am 19. November 2023, konnten wir die Korken knallen lassen und einen absolut überzeugenden Sieg von Rosso feiern.

Damit haben wir unser Ziel erreicht und den Sitz von Roberto Zanetti im Ständerat verteidigt. Das war der Hammer!

Unsere Erfolgsstory geht aber noch weiter. Denn am 3. März 2024 haben wir auf der ganzen Linie gewonnen. Es gab ein deutliches Ja zur 13. AHV-Rente und eine richtige Klatsche mit einem wuchtigen Nein zur Erhöhung des Rentenalters, während die kantonale Initiative der FDP zur Beschränkung der Anzahl Staatsangestellten (1:85) klar abgelehnt wurde.

Auf dieser Basis können wir gestärkt und motiviert die kantonalen Wahlen im nächsten Jahr anvisieren.

Rücktritt von Nadine Vögeli als Co-Präsidentin

Niels Kruse, Parteisekretär

Unsere Co-Präsidentin hat auf Abschluss der Berichtsperiode dieses Zweijahresberichts ihren Rücktritt aus dem Co-Präsidium bekannt gegeben. Grund für den Rücktritt ist eine berufliche Neuorientierung. Hardy Jäggi stellt sich als Co-Präsident noch einmal zur Verfügung.

Wir danken dir, Nadine, für deinen pausenlosen Einsatz als Co-Präsidentin und als Kantonsrätin. Du warst immer bereit, für die SP hinzustehen und Verantwortung zu übernehmen. In dieser Zeit durften wir mit dir einige Erfolge feiern. So gelang es uns, den eminent wichtigen Ständeratssitz erfolgreich zu verteidigen. Und gemeinsam haben wir eine kantonale Mindestlohn-Initiative gestartet und die nötigen Unterschriften gesammelt. Wir denken, das ist ein bemerkenswerter Leistungsausweis! Wir sagen von ganzem Herzen Danke schön und wünschen dir alles Gute für die Zukunft.

Nadine Vögeli bleibt uns als aktive Kantonsrätin erhalten.

Fachausschuss Gesundheit und Soziales

John Steggerda, Präsident

Gerne eröffne ich den Bericht des Fachausschusses mit den Worten von Benjamin Franklin:

«Der Gerechtigkeit ist erst dann gedient, wenn diejenigen, die nicht betroffen sind, genau so empört sind wie die, die es sind.»

Wir sind empört darüber:

- dass es die AKSO im Kanton Solothurn, trotz allen Versprechen, bisher nicht schafft, beim wichtigen Instrument der Ergänzungsleistungen eine gute Dienstleistungsqualität hinzukriegen. Die

Mitarbeitenden bemühen sich sehr, aber es gelingt noch nicht. Der Fachausschuss ist informiert und begleitet den Verbesserungsprozess;

- dass die Umsetzung der Pflegeinitiative sehr viel Zeit benötigt – zu viel? Wir freuen uns aber sehr, dass die Initiative angenommen wurde. Der Vorschlag der Regierung wird intensiv diskutiert und der Fachausschuss erarbeitete eine Vernehmlassung dazu. Am Schluss waren wir sehr erfreut, dass die Stimmberechtigten Ja zur Umsetzung sagten. Aber das ist erst der erste Schritt. Nun müssen die Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals verbessert werden;
- dass die Erhöhung der Prämienverbilligung, also der Antrag der SOGEKO (Sozial- und Gesundheitskommission des Kantonsrates), nicht angenommen wurde, trotz massiv steigenden Prämien;
- dass die Familienergänzungsleistung nur teilweise Wirkung zeigt. Solothurn ist einer der wenigen Kantone in der Schweiz, die dieses Instrument eingeführt haben. Gemessen an der Sozialhilfequote ist die Wirkung der Familien-EL kaum erkennbar. Der Fachausschuss verlangt eine Auswertung der Wirkung dieser wertvollen Unterstützungsleistung, um dann eine Anpassung zu diskutieren;
- dass Menschen in der Sozialhilfe zu stark verwaltet und zu wenig bewegt werden können. Wir sind der Meinung, dass mehr Sozialarbeit auch mehr Veränderung bei der Lebenssituation der Bezügerinnen und Bezüger bewirkt. Ein Antrag ist in Vorbereitung;
- dass der Verlust an Kaufkraft ein grosses Thema ist, gerade auch für Bezügerinnen und Bezüger von Renten, Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe. Bei der AHV kommt nun die 13. Rente. Für alle anderen Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, ist kein Teuerungsausgleich in Sicht. Der Fachausschuss nimmt sich dieser Fragen weiterhin an.

Als Fachausschuss verharren wir aber nicht in der Empörung, wir regen an und fordern von der Politik, dass soziale Gerechtigkeit kein Lippenbekenntnis bleibt, sondern zur Realität im Kanton Solothurn wird. Wir achten darauf, dass die Armut bekämpft wird – und nicht die Armen. Um noch grössere Wirkung erzielen zu können, koordinieren wir die Arbeit des Fachausschusses intensiv mit der SOGEKO.

Auch das Jahr 2024 wird uns fordern und wir kämpfen dafür, dass der Kanton Solothurn im Sozial- und Gesundheitsbereich wichtige Leistungen für die Menschen hinreichend zur Verfügung stellt.

Mitglieder Fachausschuss:

Melina Aletti, Sula Anderegg, Ida Maria Boos Waldner, Sandra Fluri, Pierric Gärtner, Bea Heim, Hardy Jäggi, Franziska Rohner, **John Steggerda (Präsident)**, Luzia Stocker, Stephanie Zinder.

Fachausschuss Energie und Umwelt

Marianne Wyss-Jäggi, Präsidentin

Der Fachausschuss Energie und Umwelt hatte vor allem zwei Themen zu besprechen: die Vernehmlassung zur Totalrevision des Solothurner Energiegesetzes und die Teilrevision zum Jagdgesetz.

Erfreulich war das Ja zum Klimaschutz-Gesetz vom 18.6.2023, für das sich auch die SP Solothurn starkmachte. 59,1 % der Stimmberechtigten sprachen sich dafür aus. Somit bekennt sich die Schweiz zu verbindlichen Klimazielen und zur Reduktion der Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten. Parlament und Bundesrat müssen jetzt handeln, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

Somit bleibt das Ziel für die Revision des Energiegesetzes des Kantons Solothurn unverändert: Unser Kanton braucht ein mehrheitsfähiges Energiegesetz, um die zukünftigen Herausforderungen der Klima- und Energiepolitik erfolgreich anzugehen.

Für die SP geht die Revision des Energiegesetzes in folgenden Punkten in die richtige Richtung:

– Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien

- Erhöhung der Energieeffizienz von Bauten und Anlagen
- Förderung der Ladeinfrastrukturen von E-Fahrzeugen.

Doch die wichtigste Forderung lautet: Kanton und Gemeinden setzen bis zum Jahr 2040 das Netto-null-Ziel in der Verwaltung um.

Bei der Teilrevision des Jagdgesetzes handelt es sich vor allem um Anpassungen an die Bundesgesetzgebung, aber auch um die Umsetzung des Auftrages von Verena Meyer-Burkard: Entschädigung für Biber-Schutzmassnahmen und Biber-Schäden. Den Abschuss von gefährlichen Einzeltieren gemäss Jagdgesetz unterstützen wir, genauso die Aufnahme der Massnahmen zur Arten- und Lebensraumförderung. Weiter sollen in der Teilrevision die Fuchsbaujagd und das Jagen mit Bleimunition verboten werden.

Wir besprachen diese Themen an mehreren Onlinesitzungen. Ich danke an dieser Stelle dem Fachausschuss für Energie und Umwelt für die gute Zusammenarbeit und die Erarbeitung diverser Vorstösse.

Mitglieder Fachausschuss:

Markus Ammann, Matthias Anderegg, Christoph Bläsi, Martin Bürgler, Elea Döbeli, Andreas Eckmann, Silvia Fröhlicher, Philipp Hadorn, Urs Huber, Thomas Marbet, Sandra Morstein, Fabian Müller, Mathias Stricker, **Marianne Wyss-Jäggi (Präsidentin)**

Fachausschuss Justiz und Polizei

Aline Leimann, Präsidentin

Auf Ende 2022 konnte mit Aline Leimann eine neue Präsidentin für den FA Justiz und Polizei gefunden werden. Thomas Flückiger war nach langjähriger Präsidentschaft des FA zurückgetreten. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für sein Engagement.

Der FA Justiz und Polizei setzte sich in der Berichtsperiode an zwei Sitzungen mit der Vernehmlassung zur Teilrevision der Gerichtsorganisation auseinander und verabschiedete eine sehr ausführliche Vernehmlassungsantwort zuhanden der kantonalen Geschäftsleitung. Zu den wichtigen Punkten in diesem Papier gehörte die Ermöglichung von Teilzeitpensen an den Gerichten, zudem sprach sich der FA für die Abschaffung der Volkswahl für die Besetzung von Amtsrichterstellen aus.

Das Wissen aus dem Fachausschuss ermöglichte der Kantonalpartei, die Obergerichtswahlen enger zu begleiten und SP-Kandidierende mit einem internen Training besser auf die Hearings in den Kantonsratsfraktionen vorzubereiten.

Mitglieder Fachausschuss:

Herbert Bracher, Elea Döbeli, Thomas Flückiger, Urs Huber, Daniel Kiefer, **Aline Leimann (Präsidentin)**, Ronny Rickli, Patrick Thomann, Christian Winger, Amanda Wittwer.

Fachausschuss Migration und Integration

Zurzeit inaktiv

Fachausschuss Bildung

Urs von Lerber, Präsident

Der Fachausschuss hat sich an fünf Sitzungen mit folgenden Bildungsthemen befasst:

- Vernehmlassung frühe Sprachförderung
- Optiso+
- Umsetzung spezielle Förderung
- Tagesstrukturen
- Stipendiengesetz
- Umsetzung Pflegeinitiative
- Lehrer-/Lehrerinnenmangel und adäquate Ausbildung
- Umgang mit Sprache – Genderthema
- Standortfrage PH-FHNW
- Kantonsschule Solothurn
- Weiterentwicklung Maturität
- 3 Jahre Sek P
- Schwimmbad HPSZ Olten

Die Vernehmlassung zur frühen Sprachförderung war ein wichtiges Geschäft. Im Grossen und Ganzen ist die Vorlage zielführend. Die Umsetzung in den Spielgruppen wird eine Herausforderung, da es keine Anforderungen bezüglich Spielgruppenleitungen gibt. Grosser Diskussionspunkt war

das Besuchsobligatorium beziehungsweise die Freiwilligkeit. Der FA Bildung und die SP sprachen sich für ein Obligatorium aus.

Beim Stipendiengesetz besteht kein sofortiger Handlungsbedarf. Sobald der Landesindex der Konsumentenpreise jedoch über fünf Punkte steigt, wird Silvia Fröhlicher eine kleine Anfrage zur Anpassung der Stipendien an die Teuerung einreichen.

Mitglieder Fachausschuss

Urs von Lerber (Präsident), Mathias Stricker, Samuel Batzli, Silvia Fröhlicher, Nele Hölzer, Marianne Wyss-Jäggi, Nicole Wyss

Fachausschuss Finanzen und Wirtschaft

Simon Bürki-Kopp, Präsident

In den beiden vergangenen Jahren befasste sich der Fachausschuss Wirtschaft und Finanzen vor allem mit der zweiten Vernehmlassung (erste im 2022) zur Totalrevision der Katasterschätzung, zu der eine umfassende Stellungnahme verfasst wurde.

Das Wichtigste in Kürze

Die geltende Katasterschätzung beruht auf dem Stichtag 1. Januar 1970. In der Zwischenzeit gab es eine markante Preisentwicklung auf dem Immobilienmarkt, die regional unterschiedlich verlaufen ist. Beides ist in der heute geltenden Katasterschätzung nicht berücksichtigt. Die Katasterwerte im Kanton Solothurn sind also seit Jahrzehnten markant zu tief, mit regional ganz unterschiedlicher Ausprägung. Sie entsprechen den Vorgaben des Bundesrechts und den allgemeinen steuerrechtlichen Grundsätzen bei weitem nicht mehr. Sie sind deshalb ungerecht gegenüber den Steuerzahlenden mit Vermögen ohne Wohneigentum und unfair für Liegenschaftsbesitzende in ihren regionalen Unterschieden. Die SP hat dies immer wieder kritisiert.

Katasterwerte massiv zu tief

Die solothurnischen Katasterwerte betragen weniger als 30 Prozent des Verkehrswertes! Im interkantonalen Vergleich ist dies der zweittiefste Wert. Eine Analyse des kantonalen Steueramtes von über 5000 Transaktionen in den Jahren 2019 bis 2021 zeigt auf, dass die solothurnischen Katasterwerte gar nur rund 22 % der effektiv bezahlten Kaufpreise betragen.

Tiefer Katasterwert verfälscht Statistik

Gemäss Steuerstatistik des Bundes haben die natürlichen Personen im Kanton Solothurn das tiefste Reinvermögen aller Kantone. Der Hauptgrund ist offensichtlich und wenig verwunderlich: Die Liegenschaften im Kanton Solothurn werden extrem tief bewertet und besteuert. Viele Solothurnerinnen und Solothurner haben ihr Vermögen grossteils in einem Haus angelegt. In der Statistik erscheint aber nicht der echte Wert der Häuser, sondern der sehr tiefe Steuerwert.

Mehr Steuergerechtigkeit

Um den Erwerb von Wohneigentum zu fördern, können die Eigenmietwerte im Kanton etwas tiefer festgelegt werden als beim Bund. Mit dem Minimalziel, nur die verfassungsrechtliche Schwelle von 60 Prozent zu erreichen, bevorteilt der Kanton die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer im Kanton Solothurn jedoch über Gebühr zu Lasten der Mieterinnen und Mieter.

Die grosse Mehrheit der Kantone hat schon heute Eigenmietwerte von mindestens 70 %. Einige Kantone sind konsequent und legen die Werte bei 100 % der Marktmiete fest. Zudem kennen fast alle Kantone einen deutlich kürzeren Neubewertungs-Zyklus als die in der Vorlage vorgeschlagenen 15 Jahre. Mehrheitlich liegt er bei weniger als 10 Jahren.

Aus Sicht der SP sind diese 15 Jahre unhaltbar – und kann es nicht sein, dass auf der einen Seite der tiefstmögliche Katasterwert von 70 % zur Anwendung kommt und auf der anderen Seite ebenfalls der tiefstmögliche

Eigenmietwert (60 %)! Dazu soll es erst noch einen äusserst langen Zyklus der Neubewertung von 15 Jahren geben! Damit hat man das Ziel der Vorlage – eine gerechte Besteuerung für sämtliche Steuerpflichtigen – vollständig aus den Augen verloren!

Wohneigentumsförderung ja, aber fair und massvoll

Der Wohneigentumsförderung gemäss Verfassung wird auch nach der Erhöhung der Katasterwerte auf das bundesgesetzliche Minimum genügend Rechnung getragen. Es wäre völlig verfehlt, den Fokus der Vorlage darauf auszurichten, dass Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer weiterhin möglichst viele ihrer Privilegien gegenüber der mietenden Mehrheit der Mieter weiterhin übervorteilt werden. Der Fokus der Vorlage muss sein, endlich Verfassungs- und Bundesrechtskonformität zu erreichen.

Vergangenheit ist falscher Massstab

Die Revision der Katasterschätzung führt beim Kanton zu Mehreinnahmen bei der Vermögenssteuer von jährlich rund 18.7 Mio. Franken. In der Vernehmlassungsvorlage wird angegeben, dass es nicht das Ziel der Revision sei «Mehreinnahmen auf Kosten der Hauseigentümer und Hauseigentümerinnen» zu generieren. Leider wird dabei von einem falschen Referenzpunkt bzw. einer falschen Grundannahmen ausgegangen. Der

Vergleichsmassstab sind NICHT die bisherigen viel zu tiefen Katasterwerte von 1970, die nicht nur seit Jahren, sondern Jahrzehnten (!) nicht den Vorgaben des Bundesrechts entsprechen.

Das Ziel der Vorlage muss die Gewährleistung einer gerechten Besteuerung für sämtliche Steuerpflichtigen sowie die Einhaltung der bundesrechtlichen Vorgaben sein. Wenn durch diese Anpassung sog. «Mehreinnahmen» bei der Vermögenssteuer resultieren, dann sind diese nur «Mehreinnahmen» aufgrund des falschen Referenzwertes in der Vergangenheit. Diese Einnahmen sind die effektiven Einnahmen durch eine korrekte Besteuerung nach bundesrechtlichen Vorgaben.

Anders formuliert: Dem Staat wurden diese Mittel in der Vergangenheit über Jahre und Jahrzehnte aufgrund der viel zu tiefen Besteuerung vorenthalten.

Keine Steuersenkung aufgrund der «Mehreinnahmen»

Bei einem angenommenen Durchschnitt von 10 Mio. Franken pro Jahr summiert sich dies auf 200 Mio. Franken Mindererträge in den letzten 20 Jahren. Dabei ist die Zeit vor 2002 noch gar nicht berücksichtigt!

Es geht daher nicht um eine Steuererhöhung, sondern nur um eine gerechte Anpassung der Bemessungsgrundlage, die seit Jahrzehnten überfällig ist und daher logischerweise aufgrund der gestiegenen Liegenschaftswerten auch zu höheren Erträgen führt. Diese Mittel gehören in die ordentliche Staatskasse und es gibt keinen plausiblen Grund die Revision der Katasterschätzung aufkommensneutral auszugestalten.

Die übermässige Privilegierung über Jahrzehnte bedeutet faktisch, dass die übrigen Steuerzahlenden durch höhere allgemeine Steuern die Liegenschaftseigentümer:innen mit vielen Millionen Franken querfinanziert haben.

Mitglieder Fachausschuss:

Markus Ammann, Andreas Bühlmann, **Simon Bürki (Präsident)**, Philipp Hadorn, Thomas Marbet, Roberto Zanetti, Markus Baumann, Karin Kälin Neuner-Jehle

Fachausschuss «Bau, Raumplanung und Verkehr»

Sandra Morstein, Präsidentin

Der Fachausschuss Bau, Raumplanung und Verkehr hat sich im Berichtszeitraum zu sechs Sitzungen getroffen, eine weitere Konsultation fand via E-Mail statt. Auf der Traktandenliste standen Stellungnahmen zu den laufenden Vernehmlassungen in den relevanten Bereichen sowie die Diskussion und Vorbereitung von Vorstössen auf kantonaler Ebene.

Zu einzelnen Sitzungen waren Gäste eingeladen. In der Augustsitzung 2022 behandelten wir zusammen mit Stefan Schader vom Amt für Raumplanung sowie Andreas Heller, Gemeindepräsident von Hägendorf, das Projekt «All-Gäu». Hervorgehoben wurden dabei von den Teilnehmenden der gelungene Einbezug der Gemeinden im Sinne einer zukunftsgerichteten überregionalen Zusammenarbeit in der Gesamtplanung sowie das Projekt Cargo Sous-Terrain. Bei der Stellungnahme zum Gebäudeversicherungsgesetz wurden wir an der Sitzung vom Februar 2023 kompetent durch Alt-Kantonsrat Markus Schneider beraten.

Bei den Vernehmlassungen standen gewichtige Themen an. Der Fachausschuss behandelte die Stellungnahmen zu:

- Abfallplanung
- Planungs- und Baugesetz (PBG)
- Kantonale Bauverordnung (KBV)
- Gebührentarif
- Gebäudeversicherungsgesetz
- Jagdgesetz
- Massnahmenplan Klimaschutz
- Totalrevision Energiegesetz

Die beiden letztgenannten Stellungnahmen wurden zusammen mit dem Fachausschuss Umwelt und Energie erarbeitet.

Im Zusammenhang mit der Abfallplanung wurden insbesondere Massnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und die Konsultation der Standortgemeinden von Deponien gefordert sowie die Idee eines Baustelleninspektorats diskutiert und als Vorstossidee festgehalten.

In der Stellungnahme zum Planungs- und Baugesetz (PBG) und zur Kantonalen Bauverordnung (KBV) hielten wir fest, dass durch die vorgesehenen Änderungen eine Aktualisierung und Verbesserung erreicht wird, dass die Umsetzung der konkreten kantonsrätlichen Vorstösse jedoch nicht immer mit der notwendigen Konsequenz verfolgt wurde und den aktuellen Anforderungen unserer Zeit mit Klimawandel und Energiekrise nur zum Teil Rechnung getragen wird.

In der Stellungnahme zum Gebäudeversicherungsgesetz wurden einzelne Punkte wie die Beibehaltung des Versicherungsobligatoriums im Rahmen eines kantonalen Monopols, die Neuorganisation des Schätzungswesens sowie die Stärkung der zentralen Beschaffung und die damit einhergehende Entlastung der Gemeindefinanzen um rund 1,4 Mio. Franken explizit begrüsst. Zu anderen Punkten wurde jedoch kritisch Stellung bezogen.

Beim Jagdgesetz wurden die Anpassungen an die Bundesgesetzgebung sowie die Realisierung des Auftrags «Entschädigung für Biber-Schutzmassnahmen und Biber-Schäden», der vorgesehene Abschuss von gefährlichen Einzeltieren im Jagdrecht und die Aufnahme der Massnahmen zur Arten- und Lebensraumförderung begrüsst. Als Ergänzung forderten wir jedoch das Verbot der Fuchsbaujagd, der Verwendung von Bleimunition bei der Jagd sowie von Luderplätzen in Siedlungsnähe.

In der Stellungnahme zum Massnahmenplan Klimaschutz wurden insbesondere der Schutz und Erhalt von unversiegelten Flächen (Landwirtschafts- und Biodiversitätsfläche) hervorgehoben und die Verpflichtung

der KEBAG zur CO₂-Einsparung gefordert. Insgesamt befanden wir die eingeschlagene Richtung für richtig. Die Umsetzung der Massnahmen ist jedoch dringlich und muss zügig angegangen werden.

Auch das Energiegesetz hätte aus unserer Sicht verbindlicher formuliert werden können. Auch wenn der Entwurf in verschiedenen Punkten – Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien, Erhöhung der Energieeffizienz von Bauten und Anlagen sowie Förderung der Ladeinfrastrukturen von E-Fahrzeugen – in die richtige Richtung geht, braucht es ganz klar mehr Anstrengungen, um die energiepolitischen Ziele zu erreichen.

Zudem wurden zu den kantonalen Richtplananpassungen 2021 und 2022 Stellungnahmen verfasst. 2021 gaben aus unserer Sicht insbesondere der Zubringer Dornach und die Untertunnelung der A1 zu reden. Zu Ersterem wurde ein neuer, ergebnisoffener Prozess unter Einbezug der betroffenen Gemeinden Aeschi und Dornach gestartet. Philipp Heri griff in der UMBA-WIKO leider ohne Erfolg nochmals den Antrag für eine Untertunnelung auf. In der Stellungnahme zur kantonalen Richtplananpassung 2022 haben wir uns zu Standortkriterien von verkehrsintensiven Anlagen (Forderung nach unterirdischer Parkierung und Vermeidung von zusätzlicher Bodenversiegelung), Massnahmen zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs sowie zur Notwendigkeit einer überkantonalen Koordination bei Anlagen wie geplanten Logistikzentren geäussert.

Mitglieder Fachausschuss:

Remo Bill, Nicolas Erzer, Philipp Heri, Hardy Jäggi, Karin Kälin Neuner-Jehle, **Sandra Morstein (Präsidentin)**, Roger Spichiger, Nadine Vögeli.

Beschwerde- und Schiedskommission

Die Beschwerde- und Schiedskommission musste sich in den Berichtsjahren mit keinen Konfliktsituationen auseinandersetzen. Christine Bigolin, Daniel Kiefer und Evelyn Borer stellen sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung, was uns sehr freut.

Mitglieder: Christine Bigolin, Daniel Kiefer, Evelyn Borer

Bericht der Kantonsratsfraktion

Von Strom- und anderen Mangellagen – die Periode vom 02/2022 bis zum 01/2024

Markus Ammann, Präsident der Fraktion SP/junge SP

Unsere Politik

Die Pandemie war im Frühjahr 2022 mehr oder weniger ausgestanden, aber trotzdem noch nicht ganz vorbei. Das Coronavirus ist nun wahrscheinlich dauerhaft in der Bevölkerung unterwegs. Die grossen Diskussionen waren langsam verebbt, man hat gelernt, mit der neuen Krankheit umzugehen, abgesehen von Personen, die an lang andauernden und späten Folgen leiden (Long Covid).

Auch wenn einzelne Branchen und Betriebe Schwierigkeiten hatten, die Pandemie zu überstehen, muss rückblickend festgehalten werden, dass die negativen Folgen gesamtwirtschaftlich gesehen überraschend überschaubar waren. Das Steueraufkommen hat beispielsweise kaum gelitten.



*Markus Ammann, Fraktionschef
SP/junge SP*

Aber noch gab es verschiedene Dinge aufzuarbeiten. Einerseits mussten die pandemiebedingten Ausfälle der Solothurner Spitäler finanziert werden, was die Bevölkerung an der Urne mehrmals problemlos gutgeheissen hat.

Zum anderen hatte die Pandemie einen spezifischen Notstand zutage gefördert: Das Pflegepersonal war und ist überarbeitet, **unterdotiert** und, ganz besonders im Verhältnis zur Verantwortung, knapp bezahlt. Mit der Zustimmung zur Pflegeinitiative im Jahr 2021 war auch der Kanton Solothurn in der Pflicht, eine entsprechende Ausbildungsvorlage auszuarbeiten. Diese ist nun, auch dank Unterstützung durch einen SP-Auftrag, im Frühjahr 2024 in der Beratung bei den Kommissionen und wird hoffentlich einen wichtigen Schritt zur einer Ausbildungsinitiative im Pflegebereich ermöglichen.

Ein Notstand anderer Art zeichnete sich schon lange im Bereich der **Kinder- und Jugendpsychiatrie** ab. Da es sich hier nicht um ein spezifisches Solothurner Problem handelt und – anders als im stationären Bereich – im ambulanten Bereich keine gesetzliche Verpflichtung für die Kantone besteht, hat die Fraktion SP/JSP eine Standesinitiative zur Einführung einer entsprechenden gesetzlichen Regelung eingereicht, die vom Kantonsrat auch überwiesen wurde.

Vorstösse unterstützten auch die Einführung des Projekts optISO im Bereich der Angebote der **kantonalen Sonderschulen**. Diese sollten regional ausgewogener aufgestellt und betreffend Zugänglichkeit verbessert werden.

Ein erster Versuch, einen kantonalen **Mindestlohn** via Volksauftrag einzuführen, scheiterte am Parlament. Glücklicherweise hat die SP als Partei das Anliegen wieder aufgenommen, so dass wir in naher Zukunft über die zustande gekommene Volksinitiative zum Mindestlohn auch im Kantonsrat nochmals diskutieren dürfen. Mit der Initiative kommt der Kantonsrat nicht darum herum, auch das Volk dazu zu befragen.

Auch die Finanzen und Steuern waren wieder ein Thema. Im Frühjahr 2022 kam die ziemlich unlautere Volksinitiative «Jetzt si mir draa» zur Abstimmung. Zugutehalten muss man ihr nachträglich, dass sie die Türe geöffnet hat für einen Gegenvorschlag, der dem vorgeblichen Ziel der Initiative viel näher kam, als den Initianten lieb war. Der Gegenvorschlag fokussierte nämlich tatsächlich auf **Steuererleichterungen für tiefe und mittlere Einkommen**, was nicht zuletzt einem engagierten Lobbying einzelner Fraktionsmitglieder in der Finanzkommission zu verdanken war. Die extrem spannende Volksabstimmung endete mit einer klaren Absage an eine erzwungene Anpassung der Steuern an das Schweizer Mittel, aber einer hauchdünnen Zustimmung zum Gegenvorschlag, der weitgehend dem finanzpolitischen Credo der SP-Fraktion entsprach. Nur 442 Stimmen machten letztlich den Unterschied aus!

Bereits im Vorfeld der Abstimmung wurden weitere Initiativen in SVP-Kreisen gestartet (Zwillingsinitiativen). Das Volk lehnte sie klar ab. Gleichzeitig wurde der auf den ersten Blick teure Neubau des Zentralgefängnisses gutgeheissen, was zeigt, dass die Bevölkerung durchaus nüchtern und sachgerecht zu entscheiden weiss.

Das in der einen Zwillingsinitiative postulierte Verbot einer Senkung von Steuerabzügen zielte auf den Pendlerabzug (der es bisher erlaubte, unter Umständen mehrere zehntausend Franken vom steuerbaren Einkommen abzuziehen!). Mit dem Ja zum Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Jetzt si mir draa» war diese Initiative aber eigentlich bereits obsolet.

Die zweite Initiative zielte hingegen auf ein besonders trauriges Kapitel der Solothurner Finanzpolitik ab: Sie wollte verhindern, dass die immer unfairenen und **bundesverfassungswidrigen Katasterwerte** angepasst werden. Die von der Regierung ausgearbeitete Vorlage, von der noch unklar ist, wann und in welcher Ausprägung sie endlich zur Beratung in den Kantonsrat kommt, lässt allerdings erahnen, dass der Regierungsrat die übermässigen Privilegien der Solothurner Liegenschaftsbesitzer und -besitzerinnen nur ungern und in homöopathischen Dosen anzupassen

bereit ist. Dies ist umso unverständlicher, als die gleichen Kreise, die eine steuerliche Höherbelastung durch realistischere Katasterwerte strikt ablehnen, sich nicht zu schade sind, gleichzeitig nach einem finanziellen Massnahmenplan zu rufen, wenn es um die Staatsfinanzen geht.

Die chronisch schlechten Voranschläge verlockten nämlich bürgerliche Kreise immer wieder dazu, solche Pläne zu fordern, um vermeintlich drohende Defizite zu verhindern. In Tat und Wahrheit hat der Kanton Solothurn seine Rechnung aber in den letzten zehn Jahren durchschnittlich mit einem Überschuss von 85 Mio. Franken abgeschlossen. Dies entlarvt die ständigen Rufe nach Massnahmenplänen als hauptsächlich ideologisch motiviert.

Bei der Vorbereitung und kantonalen Umsetzung des nationalen Klima- und Innovationsgesetzes im Rahmen der **Energiengesetzesrevision** wurden verschiedenste Vorstösse im Bereich Energie und Klima eingereicht. Das neue Energiegesetz durchlief in der Zwischenzeit die Vernehmlassung und wir konnten uns im Direktgespräch mit dem Amt auch als Fraktion einbringen. Gespannt warten wir nun auf die konkrete Ausgestaltung der definitiven Vorlage, die im Lauf des Jahres 2024 erwartet wird. Mit einer Anpassung des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr wurde aber bereits ein Meilenstein gesetzt, indem Mehrkosten für die Beschaffung von **Bussen mit klimaneutralem Antrieb** auch vom Kanton mitgetragen werden.

Der im Frühjahr 2022 erfolgte kriegserische Überfall Russlands auf die Ukraine dauerte auch zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung noch an – ohne offensichtliche Aussicht auf ein Ende. Der unerwartete neue Krieg hat eine **Flüchtlingswelle** ausgelöst, die man so in Europa nicht mehr erwartet hat. In der Folge waren auch der Kanton Solothurn und dessen Bevölkerung stark gefordert, um die notwendigen Unterbringungsplätze und die weitere Unterstützung der Flüchtlinge zu gewährleisten. Dies gelang ohne grössere (politische) Verwerfungen.

Fast mehr zu reden gaben die Folgen einer durch diesen Krieg veränderten Versorgungslage mit Energie, insbesondere mit Gas und Erdöl. Insbesondere durch die grosse Abhängigkeit Europas von russischem Gas und die gleichzeitigen Sanktionen gegenüber Russland wurde eine sichere europäische Energieversorgung zunehmend zum Thema, dem sich die Schweiz und auch der Kanton Solothurn nicht entziehen konnten. Die gegen Herbst 2022 anschwellenden Diskussionen rund um eine mögliche **Strommangel-lage** in der Schweiz lösten im Kanton Solothurn Vorstösse, aber vor allem auch intensive und breit abgestützte Aktivitäten zur besseren Vorbereitung auf ein solches Szenario aus. Allerdings beruhten die Unsicherheiten beim Strom primär auf der ungewöhnlichen Häufung kritischer oder überprüfungswürdiger Situationen in vielen französischen Kernkraftwerken. Im folgenden Winter war die Ausgangslage bereits wieder viel entspannter, auch im Wissen darum, dass man nicht mehr gänzlich unvorbereitet ist.

Der Kanton Solothurn hat in den letzten Jahren viel in den Hochwasserschutz an Aare und Emme investiert, was weitgehend unbestritten war. Dieses Vorgehen hat sich in den letzten Jahren klar ausgezahlt. Viel mehr Diskussionen löste das Hochwasser- und Renaturierungsprojekt zu der **Dünnern** aus, die durch intensiv genutzte Landwirtschafts- und Siedlungsgebiete fliesst. Die aktuelle Vorlage enthält leider massive Kompromisse im Interesse der Landwirtschaft, wohl in der Hoffnung, dass das Projekt dadurch mehrheitsfähig wird. Noch offen ist aber, wie es sich auf die Lage am Zufluss zur Aare in Olten auswirkt.

Zum Schluss seien zwei weitere Projekte erwähnt, die von grosser Tragweite für das effiziente Funktionieren und die Attraktivität des Kantons sind. Beide wurden von unserer Fraktion schon lange gefordert und unterstützt. Mit der Lancierung von SO!digital wurde die **digitale Transformation der Verwaltung** nicht nur angestossen. Sie soll endlich mit hoher Kadenz realisiert und verankert werden. Auch der Kantonsrat hat die Notwendigkeit des Vorhabens eingesehen und die ersten Ressourcen gesprochen. Auch der Kantonsrat selbst soll mit einem neuen, volligitalen **Ratsinformationssystem** in die nächste Legislatur starten. Im Lauf des

Jahres 2024 werden bereits die ersten Testphasen mit einzelnen Kantonsrätinnen und -räten laufen.

Fazit: Im organisatorischen Bereich (z.B. Personaldienste), in der digitalen Transformation oder im Sektor Klima und Energie sind wir bei weitem noch nicht dort, wo wir sein sollten. Der Kanton Solothurn hat viel verschlafen und verliert weiterhin an Attraktivität gegenüber jenen Kantonen, die in die Zukunft investieren. Aber vieles ist endlich erkannt und wird in Angriff genommen. Abstimmungen und viele Ratsentscheide haben zudem gezeigt: Wenn wir genügend für unsere Sache kämpfen, können wir auch als Minderheit gewinnen.

Die Fraktionsarbeit schlägt sich immer auch konkret und zählbar in Vorstössen nieder. Von Februar 2022 bis Januar 2024 wurden von der Fraktion SP/junge SP und ihren einzelnen Mitgliedern insgesamt 49 Vorstösse eingereicht (20 Kleine Anfragen, 10 Interpellationen und 19 Aufträge). 10 Vorstösse wurden durch die Fraktion eingereicht, 39 waren Einzelvorstösse.

	02/2022 -	2023	- 01/2024	
Kleine Anfragen	10	9	1	20
Interpellationen	4	5	1	10
Aufträge	6	12	1	19
	20	26	3	49

2022		
Kleine Anfrage Fraktion SP/junge SP (23.3.22)	Notstand in der Kinder- und Jugendpsychiatrie auch im Kanton Solothurn	Ohne Beschluss erledigt
Auftrag Fraktion SP/junge SP (23.3.22)	Standesinitiative zur Versorgungssicherheit der Kinder- und Jugendpsychiatrie	Erheblich mit geändertem Wortlaut
Auftrag Hardy Jäggi (23.3.22)	Eigenstromerzeugung bei Neubauten	Erheblich mit geändertem Wortlaut
Auftrag Nicole Wyss (23.3.22)	Informationspolitik der Gemeinden optimieren	Nicht erheblich
Kleine Anfrage Silvia Fröhlicher (23.3.22)	Gewalt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Kanton Solothurn	Ohne Beschluss erledigt
Kleine Anfrage Silvia Fröhlicher	Lernschwierigkeiten im Volksschulamt?	Ohne Beschluss erledigt
Interpellation Farah Romy (30.3.22)	Verbesserungen für die Pflege sind dringend	Ohne Beschluss erledigt
Auftrag Fraktion SP/Junge SP (30.3.22)	Pflegeinitiative: Umsetzung Ausbildungsinitiative	Erheblich
Auftrag Mathias Stricker (18.5.22)	Monitoring zur Sicherstellung von genügend qualifizierten Lehrpersonen und Schulleitungen für die Solothurner Volksschule und die Sekundarstufe II	Erheblich
Interpellation Karin Kälin (28.6.22)	Ist die strategische Führung der Ausgleichskasse Solothurn überfordert?	Ohne Beschluss erledigt

Kleine Anfrage Luzia Stocker (29.6.22)	Koppelung von Sozialhilfebezug mit ausländerrechtlichen Konsequenzen	Ohne Beschluss erledigt
Kleine Anfrage Luzia Stocker (29.6.22)	Anpassung Ergänzungsleistungen an Krankheits-, Behinderungs- und Hilfsmittelkosten	Ohne Beschluss erledigt
Dringliche Interpellation Markus Ammann (6.9.22)	Energiemangel im Kanton Solothurn - jetzt handeln!	Ohne Beschluss erledigt
Kleine Anfrage Markus Ammann (6.9.22)	Energieabhängigkeit	Ohne Beschluss erledigt
Kleine Anfrage Hardy Jäggi (6.9.22)	Energiegesetz	Ohne Beschluss erledigt
Kleine Anfrage Luzia Stocker (7.9.22)	Nebenkostenexplosion bei den Ergänzungsleistungen	Ohne Beschluss erledigt
Interpellation Hardy Jäggi (14.9.22)	Arbeitsmarktintegration von Arbeitsuchenden Ü50	Ohne Beschluss erledigt
Kleine Anfrage Mathias Stricker (9.11.22)	Ammoniak im Kanton Solothurn	Ohne Beschluss erledigt
Auftrag Matthias Andereg (13.12.22)	Energieerzeugung und Energieversorgung in den Ortsplanrevisionen aufnehmen	Nicht erheblich
Interpellation Urs Huber (16.12.22)	Cargo Sous Terrain – Aufwand und Probleme für den Kanton Solothurn?	Ohne Beschluss erledigt
2023		
Dringliche Interpellation Fraktion SP/Junge SP (24.1.23)	Situation im Bürgerspital Solothurn der Solothurner Spitäler AG	Ohne Beschluss erledigt

Kleine Anfrage Fraktion SP/junge SP (24.1.23)	Sicherung der Qualitätsanforderungen nach dem Gesundheitsberufegesetz (GesBG) und Finanzierung von genügenden Praktikumsplätzen für die Ausbildung der Hebammen	Ohne Beschluss erledigt
Auftrag Nadine Vögeli (24.1.23)	Erlass der Hundesteuer für Therapie- und Assistenzhunde	Nicht erheblich
Kleine Anfrage Fraktion SP/junge SP (25.1.23)	Versorgungssituation der Grund- und Notfallversorgung im Kanton Solothurn	Ohne Beschluss erledigt
Kleine Anfrage Remo Bill (25.1.23)	Mit intelligenten Ampeln gegen Stau	Ohne Beschluss erledigt
Auftrag Philipp Heri (25.1.23)	Ergänzung der Kantonalen Bauverordnung (KBV)	Rückzug
Auftrag Philipp Heri (25.1.23)	Schaffung eines Förderprogramms für mehr Biodiversität in den Gemeinden	Erheblich mit geändertem Wortlaut
Auftrag Thomas Marbet (25.1.23)	Schaffung einer Koordinationsstelle Baugesuche	Nicht erheblich
Kleine Anfrage Remo Bill (22.3.22)	Steuerrecht: Bidirektionale Ladestationen	Ohne Beschluss erledigt
Interpellation Farah Rummy (29.3.23)	Food Waste – Was macht der Kanton Solothurn dagegen?	Ohne Beschluss erledigt
Kleine Anfrage Thomas Marbet (29.3.23)	E-Voting	Ohne Beschluss erledigt
Auftrag Farah Rummy (17.5.23)	Pränataler Mutterschutz für alle Angestellten im Kanton	Rückzug

Solothurn

Kleine Anfrage Franziska Rohner (17.5.23)	Entlastungstage für Eltern von Kindern mit schweren Behinderungen	Ohne Beschluss erledigt
Auftrag Thomas Marbet (27.6.23)	Fahrplananschlüsse der Läubelfingerbahn in Olten auch zukünftig gewährleisten	hängig - noch nicht beschlossen
Interpellation Fraktion SP/junge SP (28.6.23)	Erweiterung Kantonsschule Solothurn	Ohne Beschluss erledigt
Auftrag Fraktion SP/junge SP (5.7.23)	Rassistische Diskriminierung im Kantonsrat	hängig - noch nicht beschlossen
Kleine Anfrage Mathias Stricker (5.9.23)	CO2-negativer Asphalt als Strassenbelag	Ohne Beschluss erledigt
Auftrag Hardy Jäggi (6.9.23)	Flächendeckende Schulsozialarbeit	hängig - noch nicht beschlossen
Auftrag Nadine Vögeli (6.9.23)	Änderung Hundegesetz im Bereich der Listenhunde / Mischlinge	Erheblich
Kleine Anfrage Fraktion SP/junge SP (6.9.23)	Erste Erfahrungen mit dem angepassten Submissionsgesetz	Ohne Beschluss erledigt
Kleine Anfrage Melina Aletti (13.9.23)	Testmöglichkeiten für sexuell übertragbare Krankheiten	Ohne Beschluss erledigt
Auftrag Remo Bill (13.9.23)	Ein flächendeckendes Bauinventar erstellen und Mechanismen für die regelmässige Überprüfung von Bauten jüngerer Generationen installieren	hängig - noch nicht beschlossen
Dringlicher Auftrag	Die Ausgleichskasse des	Erheblich und

Markus Ammann (13.9.23)	Kantons Solothurn einer umfassenden Analyse unterziehen	Abschreibung
Auftrag Fraktion SP/Junge SP (7.11.23)	Tagesbetreuungs-Angebot für Kinder mit Behinderungen und Entlastungstage für Kinder mit schweren Behinderungen beibehalten	hängig - noch nicht beschlossen
Auftrag Thomas Marbet (14.11.23)	Vorfrankierte Wahl- und Abstimmungscouverts	hängig - noch nicht beschlossen
Interpellation Silvia Fröhlicher (15.11.23)	Anpassung an den Klimawandel im Siedlungsraum - was gedenkt der Regierungsrat zu tun?	Ohne Beschluss erledigt
2024		
Auftrag Thomas Marbet (31.01.24)	Zeitgemässe Sitzungsgelder für Kantonsratsmitglieder	hängig - noch nicht beschlossen
Interpellation Thomas Marbet (31.01.24)	Über im Kanton Solothurn, Fluch oder Segen?	hängig - noch nicht beschlossen
Kleine Anfrage Melina Aletti (31.01.24)	Missbräuche des digitalen Grundbuchs	Ohne Beschluss erledigt

Personelles

Fraktionsmitglieder

Im Verlauf der vergangenen beiden Jahre gab es einige wenige Wechsel in der Kantonsratsfraktion:

- Aletti Melina, Olten
- Ammann Markus, Olten
- Anderegg Matthias, Solothurn
- Bill Remo, Grenchen
- Bürki Simon, Biberist
- Esslinger Simon, Gempen
- Fröhlicher Silvia, Bellach
- Gomm Simon, Olten (ab 12/2023)
- Heri Philipp, Gerlafingen
- Huber Urs, Obergösgen
- Hug Stefan, Zuchwil
- Jäggi Hardy, Rechterswil
- Kälin Neuner-Jehle Karin, Rodersdorf
- Marbet Thomas, Olten (bis 01/2024)
- Petiti Angela, Solothurn (ab 12/2023)
- Rohner Franziska, Biberist
- Rummy Farah, Grenchen (bis 11/2023)
- Steggerda John, Trimbach (ab 03/2024)
- Stocker Luzia, Olten
- Stricker Mathias, Bettlach
- Vögeli Nadine, Hägendorf
- Wyss Nicole, Oensingen
- Wyss-Jäggi Marianne, Trimbach (bis 11/2023)

Fraktionsvorstand

Der Fraktionsvorstand tagte jeweils einen oder zwei Tage vor der ersten Fraktionssitzung der Session, um geschäftliche Planungen und strategische Überlegungen zu diskutieren sowie einzelne Geschäfte vorzubespochen.

Um etwas mehr Zeit für langfristige und strategische Überlegungen zu haben, wurden in der Regel nur Geschäfte von hoher politischer oder strategischer Bedeutung für die Fraktion vorbesprochen.

In der Regel fanden diese Sitzungen online statt, was sich gut eingespielt hat und als sehr effizient wahrgenommen wird.

Im Verlauf der letzten beiden Jahre hat es kleine Veränderungen in der Zusammensetzung des Fraktionsvorstands gegeben:

- Ammann Markus, Fraktionspräsident
- Stricker Mathias, Fraktionsvizepräsident
- Kälin Neuner-Jehle Karin, Fraktionsvizepräsidentin (bis 12/2023)
- Aletti Melina, Fraktionsvizepräsidentin (ab 01/2024)
- Schaffner Susanne, Regierungsrätin
- Bill Remo
- Vögeli Nadine
- Stocker Luzia
- Anderegg Matthias
- Müller Fabian, Fraktionssekretär

Vertretungen in den kantonsrätlichen Kommissionen (Stand 1. März 2024)

Ratsleitung	Ammann Markus
Finanzkommission	Bill Remo Bürki Simon Kälin Neuner-Jehle Karin
Geschäftsprüfungskommission	Aletti Melina Ammann Markus Hug Stefan
Justizkommission	Huber Urs Petiti Angela Vögeli Nadine
Bildungs- und Kulturkommission	Fröhlicher Silvia Stricker Mathias Wyss Nicole
Sozial- und Gesundheitskommission	Jäggi Hardy Rohner Franziska Stocker Luzia
Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission	Anderegg Matthias

	Esslinger Simon Heri Philipp
--	---------------------------------

Vertretungen in weiteren Gremien (durch Fraktion nominiert)

Geschäftsleitung der SP des Kantons Solothurn	Ammann Markus
Interparlamentarische Kommission Fachhochschule NW	Gomm Simon
Fachkommission Bürgerrecht	Stocker Luzia
Arbeitsgruppe Natur+Landschaft	Gomm Simon
Arbeitsgruppe Digitalisierung	Ammann Markus

Präsidien

Kommissionspräsidien	
Sozial- und Gesundheitskommission	Stocker Luzia

Fraktionsanlässe

Nach den Pandemie Jahren wurden Sitzungen wieder im ordentlichen Rhythmus und gemeinsam vor Ort abgehalten.

Fraktionssitzungen

Pro Session fanden in der Regel zwei Fraktionssitzungen statt. Dabei wurden alle Geschäfte der Session und die neuen Vorstösse der Fraktion vorbesprochen. Sie dienten auch dazu, einen ersten Positionsbezug der Fraktion zu wichtigen Geschäften, die erst noch in den Kommissionen zur Sprache kommen, einzuholen.

Die Fraktion hielt daran fest, die jeweils erste Fraktionssitzung (eine Woche vor der Session) abwechselungsweise in Olten (2022/2024) und Solothurn (2023) durchzuführen. Die zweite Fraktionssitzung – im Rahmen der Session – wurde jeweils im Rathaus (Konferenzsaal Ost) durchgeführt.

Fraktionsseminare

Im Jahr 2022 wurde ein Fraktionsseminar in Solothurn mit einem Referat von Reto Mitteregger zum Thema «Wer wählt die Sozialdemokratie und warum» inkl. anschliessender Gruppenarbeit durchgeführt.

2023 wurden zwei Fraktionsseminare abgehalten. Das erste fand in Olten statt, mit einem Inputreferat von Franziska Roth zu den nationalen Wahlen und anschliessenden Gruppenarbeiten zu neuen Vorstössen. Das zweite Seminar wurde im Herbst in Solothurn durchgeführt, mit einem Referat von Politologin Lukas Golder zum Thema «Wie wird die Solothurner SP wahrgenommen?» und anschliessender Gruppenarbeit über die zukünftige Arbeit in der Fraktion. Daraus resultierte eine intensive Diskussion sowohl im Fraktionsvorstand wie in der Fraktion über Verbesserungsmöglichkeiten in der Fraktionsarbeit.

Fraktionsausflüge

Der Fraktionsausflug 2022 führte uns in den Bezirk Wasseramt. Nach der Session reiste unsere Gruppe mit dem Bus zum Attisholz-Areal, wo wir in der Kantine Attisholz ein leckeres asiatisches Mittagessen geniessen durften. Anschliessend durften die Teilnehmer:innen sich zwischen drei Aktivitäten entscheiden:

- Wanderung vom Uferpark zur Emme-Renaturierung mit Führung

- durch das Amt für Umwelt
- Besichtigung Stahlwerk Gerlafingen
- Führung durch das Museum Wasseramt Turm in Halten

Im Anschluss daran traf man sich im Restaurant Kastanienbaum in Recherswil zum gemütlichen Teil des Abends mit Abendessen. Die Teilnehmer:innen kamen dabei in den Genuss einer Poetry-Slam-Vorstellung des Künstlers Vivek Sharma. Organisiert wurde der Ausflug von den Wasserämter Kantonsrät:innen. Es nahmen insgesamt 27 Personen teil. Vielen Dank für das tolle Programm!

Der Fraktionsausflug 2023 führte uns in die Amtei Solothurn-Lebern. Nach der Session traf die Gruppe sich im Kapuzinerkloster, um ein feines Mittagessen im ehemaligen Refektorium zu geniessen. Anschliessend teilte man sich in drei Gruppen auf:

- Historischer Spaziergang vom Kapuzinerkloster zum Museum Blumenstein und weiter ins Schloss Waldegg
- Besichtigung der Baustoffpark Walliswil Marti AG
- Führung durch das Flusskraftwerk Flumenthal

Anschliessend traf man sich im Restaurant Zum Buchser in Feldbrunnen für ein feines Abendessen inklusive eines Konzerts der Solothurner Gemeinderätin und Sängerin Angela Petiti mit Gitarrenbegleitung.

Insgesamt 37 Personen nahmen an diesem vollständig durch die Kantonsrät:innen aus der Amtei Solothurn-Lebern geplanten Ausflug teil. Wir danken für die tolle Organisation und den schönen gemeinsamen Abend.

Angestellten-Apéro

Anfangs November werden traditionellerweise die in der Kantonsverwaltung tätigen SP-Mitglieder zu einem Apéro mit der Fraktion eingeladen. Die Veranstaltung wurde wieder regelmässig durchgeführt. Die Besucherzahl muss leider weiter als mässig beurteilt werden.

Dank

Ich danke herzlich

- den Vize-Fraktionspräsident:innen Mathias Stricker, Karin Kälin und Melina Aletti, die mich immer unterstützt haben und für einen Austausch oder als Ersatz zur Verfügung standen, wenn es nötig war.
- allen Fraktionsmitgliedern für die engagierte Arbeit in der Fraktion und im Fraktionsvorstand, für das Vorbesprechen und Mitgestalten unserer Politik sowie die positiven oder kritischen Rückmeldungen zur Organisation, die uns immer weiterbringen.
- der Regierungsrätin Susanne Schaffner für die kompetente Arbeit in einem aussergewöhnlich grossen und anspruchsvollen Departement, die gute Zusammenarbeit und Abstimmung sowie die kritische, hilfreiche Unterstützung der Fraktion.
- dem Parteisekretariat mit Niels Kruse und ganz besonders dem Fraktionssekretär Fabian Müller für den zuverlässigen, vorausschauenden, kompetenten, ideenreichen und engagierten Support.
- allen Genossinnen und Genossen für ihre kritische Begleitung und die vielen wertvollen Tipps und Hinweise zu unserer Arbeit; wir sind auch weiterhin auf euch angewiesen!

Bericht aus dem Regierungsrat

Susanne Schaffner-Hess, Vorsteherin Departement des Inneren

Rückblick 2022-2024 von Regierungsrätin Susanne Schaffner, Vorsteherin Departement des Innern (Ddi)

In «meinem» Departement mit dem **Departementssekretariat**, dem **Gesundheitsamt**, dem **Amt für Gesellschaft und Soziales**, dem **Migrationsamt** und dem **Amt für Justizvollzug** sowie der **Kantonspolizei** wird von über 1300 Menschen sehr viel geleistet. Im Mittelpunkt stehen für uns die Menschen und ihre Bedürfnisse nach sozialer und öffentlicher Sicherheit sowie einer guten Gesundheitsversorgung.

Neben der Erledigung des Tagesgeschäfts, der Entwicklung von Aufgaben und Projekten beschäftigte uns anfangs 2022 auch eine grössere departementsinterne Reorganisation, die erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Die bestehenden und neuen Herausforderungen verlangen nicht nur viel Engagement aller im Departement, sondern auch finanzielle Mittel, respektive das politische Bekenntnis zu diesen Aufgaben. In den vergangenen zwei Jahren konnte ich auf die Unterstützung der Fraktion und der Mehrheit des Kantonsrates zählen. Dafür bin ich dankbar. In den nächsten Jahren wird es sehr viel Engagement auf allen politischen Ebenen brauchen, um zu verhindern, dass sozial- und gesundheitspolitische Errungenschaften dem Spardruck zum Opfer fallen, respektive neue Herausforderungen aus finanziellen Gründen nicht angegangen werden.

Schutzsuchende aus der Ukraine

Die Bilder des schrecklichen Krieges in der Ukraine haben im Februar 2022 alle betroffen gemacht. In den ersten Monaten nach Ausbruch des Krieges wurde von den Mitarbeitenden des Amtes für Gesellschaft und Soziales sehr viel unternommen, damit die schutzsuchenden Menschen die notwendigen Unterkünfte beziehen konnten und die nötigen Betreuungsstrukturen in den kantonalen Durchgangszentren sowie in

Privathaushalten, die Flüchtlinge aufgenommen hatten, zur Verfügung standen. Die grosse Anzahl Schutzsuchender forderte die Mitarbeitenden des Migrationsamtes in den ersten Monaten sehr stark.

Dank vorausschauender Planung, bewährter Strukturen auf kantonaler sowie kommunaler Ebene war der Kanton Solothurn 2023 auf die zunehmende Zahl von Flüchtlingen, die dem Kanton für den weiteren Verbleib zugewiesen wurden, gut vorbereitet. Der Fachstab Asyl unter der Leitung des Amtes Gesellschaft und Soziales wurde anfangs Jahr eingesetzt, um Unterbringung von Flüchtlingen in den kantonalen Strukturen und in den Gemeinden zu gewährleisten. Die unbegleiteten Minderjährigen (MNA) werden in kantonalen Zentren altersgerecht betreut und in stabilisierende Tagesstrukturen eingebunden. Danach werden sie in den Gemeinden meistens gemeinsam in Wohngemeinschaften oder auch in Pflegefamilien untergebracht und eng begleitet. Wir wollen sicherstellen, dass der Integrationsprozess erfolgreich verläuft und viele von ihnen auch berufliche Ausbildungen durchlaufen.

Schwerpunkt Integration

Seit Jahren investieren wir viel in den Bereichen Sprachförderung und Arbeitsmarktintegration. Von Bundesseite her sind wir verpflichtet, im Bereich der Integration von Flüchtlingen und Vorläufig Aufgenommener bestimmte Ziele zu erreichen. Seit 2017 fördern die Einwohnergemeinden die Integration von Ausländerinnen und Ausländern. Grundlage ist das zusammen mit dem Kanton entwickelte Modell «start.integration», welches in den beiden letzten Jahren weiterentwickelt wurde und heute in fast allen Einwohnergemeinden definitiv installiert ist. Die Instrumente (fördern, fordern und sanktionieren) sind jetzt auch gesetzlich verankert. Die entsprechende Vorlage wird Mitte 2024 vom Kantonsrat beraten. Mit dem Ende 2020 von Kanton und Gemeinden verabschiedeten «Integralen Integrationsmodell» für alle mit Integrationsbedarf (Ausländer/-innen, Sozialhilfebezüger/-innen) und der Genehmigung durch den Regierungsrat ist auch die Zusammenarbeit und Co-Finanzierung von

entsprechenden Integrationsmassnahmen mit dem Bund gewährleistet. Im Moment laufen in den Sozialregionen entsprechende Pilotprojekte, welche den Integrationsfachpersonen helfen, die individuellen Integrationsziele genauer festzulegen. Die Umsetzung des Integrativen Integrationsmodell für alle, die Integrationsbedarf haben, ist ein sehr ambitioniertes und pionierhaftes Projekt und wird vom Bund daher wohlwollend unterstützt. Ich bin stolz, dass wir nach pandemiebedingten Verzögerungen nun seit zwei Jahren mit den Pilotprojekten konkret am Umsetzen sind und bin gespannt auf die Evaluationsergebnisse.

Ein wichtiger Meilenstein für eine erfolgreiche Integration wurde vom Kantonsrat mit einer Gesetzesänderung im November 2023 verabschiedet: **Kinder mit Sprachförderbedarf** sollen im Kanton Solothurn künftig die Möglichkeit haben, vor dem Schuleintritt ihr Deutsch zu verbessern (frühe Sprachförderung). Die Gemeinden sind verpflichtet, entsprechende Angebote bereitzustellen. Den Gemeinden wird zudem das Recht eingeräumt, Kinder mit festgestelltem Förderbedarf zum Besuch eines Angebots zu verpflichten.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die **Deutsch-Integrationskurse**. 2022 haben beispielsweise über 2'200 Personen aus dem Kanton Solothurn solche Kurse zu reduzierten Tarifen besuchen können. Das Departement des Innern fördert und unterstützt zudem die Vermittlung von Dolmetschenden, von Informations- und Beratungsangeboten für zugezogene Personen sowie Massnahmen zur Bekämpfung der rassistischen Diskriminierung.

Folgende Volksabstimmungen, die mein Departement betreffen, sind im Sinne der Regierung und des Kantonsrates entschieden worden:

2022: Am 13. Februar wurden die definitiven Ertragsausfälle und Mehrkosten im Zusammenhang mit Covid-19 für das Jahr 2020 vom Volk mit

66% Ja-Stimmen gutgeheissen. Am 15. Mai 2022 wurde die Gesetzesinitiative gegen Scheinflüchtlinge mit 55% Nein-Stimmen abgelehnt.

2023: Am 12. März hiessen die Stimmberechtigten die Vorlage über die letzte Tranche der Covid-19-Abgeltung an die Spitäler mit 58 % Ja-Stimmen gut. Am 18. Juni 2023 wurde eine Änderung des Gesundheitsgesetzes mit 63% Ja-Stimmen gutgeheissen. Die Vorlage ermöglicht dem Kanton unter anderem, Beschränkungen bei der Zulassung von Ärztinnen und Ärzten vorzunehmen, falls in gewissen Fachbereichen eine Überversorgung droht.

Die dritte Abstimmung betraf das Neubauprojekt eines Zentralgefängnisses in Flumenthal/Deitingen, bei dem das Baudepartement federführend ist. Trotzdem betrifft das Projekt die Arbeit des Amtes für Justizvollzug in meinem Departement direkt. Die deutliche Zustimmung zum Verpflichtungskredit von 120 Millionen Franken an der Urne (63%) war deshalb auch aus meiner und der Sicht all jener, die im Strafvollzug arbeiten, eine grosse Erleichterung.

Weitere wichtige Geschäfte, die in den letzten zwei Jahren in meinem Departement erarbeitet und umgesetzt wurden:

Gesundheit

Die Arbeiten im Amt für Gesundheit waren noch stark durch die **Pandemie** geprägt. 2023 wurde in Sachen Corona-Massnahmen ein Schlussstrich gezogen: Im März wurden alle noch bestehenden befristeten Stellen für die Pandemiebewältigung aufgehoben und die restlichen Aufgaben in die bestehenden Strukturen zurückgeführt. Der vom Gesundheitsamt extern in Auftrag gegebene Evaluationsbericht zur Pandemiebewältigung wurde im Herbst 2023 veröffentlicht. Fazit: Der Kanton Solothurn ist gut durch die Pandemie gekommen. Die Massnahmen und die Organisation der Pandemiebewältigung waren zweckmässig.

Bei der Erwachsenen- wie auch in der **Kinder- und Jugendpsychiatrie** war in den letzten Jahren eine starke Zunahme zu verzeichnen. Eine vom Gesundheitsamt neu erarbeitete Spitalliste trägt dieser Entwicklung Rechnung. Sie wurde vom Regierungsrat verabschiedet und ermöglicht seit 1. Juli 2023 ein grösseres Angebot an stationären Behandlungsmöglichkeiten im Bereich Psychiatrie.

Im ambulanten Bereich sind in den letzten zwei Jahren die nötigen finanziellen Mittel für den Ausbau der Versorgung Kinder- und Jugendpsychiatrie gesprochen worden. Im Laufe des Jahres 2023 wurden zusätzlich Tagesklinikplätze in Solothurn sowie ein aufsuchendes Angebot geschaffen. Der Kantonsrat hat mit der Genehmigung des «Globalbudgets Gesundheit 2024 – 2026» auch für die nächsten Jahre die durch die Krankenpflegeversicherung nicht gedeckten Kosten des bestehenden ambulanten Angebots sowie den Ausbau von zusätzlichen Tagesklinikplätzen in Olten bewilligt.

Die vom Gesundheitsamt erarbeitete neue **Versorgungsplanung für die Alters- und Langzeitpflege** wurde vom Regierungsrat verabschiedet. Bis 2030 braucht es keinen Ausbau der Pflegeheimplätze im Kanton Solothurn. Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen und betreuten Wohnformen wird jedoch stark zunehmen.

Bei der gesundheitlichen Grundversorgung gibt es im Kanton Solothurn Engpässe, unter anderem, weil **Hausärztinnen und Hausärzte** fehlen und viele von ihnen altershalber vor einer Praxisaufgabe stehen. Als erfolgreiche Massnahme haben sich seit mehr als zehn Jahren die sechsmonatigen Praxisassistenzen von angehenden Ärztinnen und Ärzten in Hausarztpraxen erwiesen. Finanziert werden diese vom Kanton. Der Kantonsrat hat mit dem neuen Globalbudget «Gesundheit für die Jahre 2024 – 2026» einer Erhöhung von 12 auf 18 Praxisassistentenstellen zugestimmt. Im Weiteren wurden auch weitere Gelder für die Förderung der Ausbildung im Bereich der Hausarztmedizin mit dem Globalbudget bewilligt.

Das Gesundheitsamt und das Amt für Berufsschulbildung haben im Jahr 2023 die **Massnahmen zur Umsetzung der ersten Etappe der Pflegeinitiative** erarbeitet. Das Inkrafttreten ist auf Mitte 2024 vorgesehen. In den nächsten acht Jahren sollen für die Ausbildung von Pflegefachpersonen im Kanton Solothurn insgesamt 36 Millionen Franken investiert werden. Angestrebt wird eine Erhöhung der Ausbildungsabschlüsse um 20 Prozent.

Gesundheitsförderung und Prävention sind ein zentrales Thema im Gesundheitsamt. Auch in den vergangenen zwei Jahren konnten in verschiedenen Bereichen Aktionsprogramme zusammen mit Partnern umgesetzt werden.



Gesundheitsförderung nicht nur predigen, sondern vorleben: Das DdI beteiligt sich an der Aktion «Bike to work»

Soziales

2022 hat das Amt für Gesellschaft und Soziales ein neues Arbeitsintegrationsprogramm lanciert, welches die Qualifizierung direkt in den Betrieben fördert. Dieses Vorgehen entstammt dem Konzept **«Supported Employment»** und unterstützt Personen bei der nachhaltigen Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Der Regierungsrat hat den Testbetrieb des Programms «integration.arbeit», welcher bis Juni 2025 läuft, genehmigt.

Bei den jährlich durchgeführten **Kinder- und Jugendtagen** stehen die Rechte und Bedürfnisse von jungen Menschen im Zentrum. Der Kanton Solothurn macht Fortschritte bei der Förderung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen, wie das zweite Monitoring der Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik zeigt.

Die **Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB)** schützen seit zehn Jahren die Schwächsten unserer Gesellschaft. Nach wie vor besteht jedoch eine gewisse Hemmschwelle, sich an die KESB zu wenden. An zwei sehr gut besuchten öffentlichen Anlässen in Grenchen und Olten informierten Behördenmitglieder der KESB, Beiständinnen und Beistände sowie Angehörige von Betroffenen über ihre Arbeit respektive Erfahrungen mit der KESB und beantworteten Fragen des Publikums.

Die **Elternbildung** trägt zur Prävention, Integration und dem Kinderschutz bei. Nachdem die Aufgabe gesetzlich verankert worden ist, konnten mittels Leistungsvereinbarung ab 2023 für vier Jahre im ganzen Kanton qualitativ hochwertige Angebote im Bereich Elternbildung zur Verfügung gestellt werden.

Die **Koordinationsstelle Häusliche Gewalt** des Amtes für Gesellschaft und Soziales intensivierte in den letzten zwei Jahren ihre innerkantonale Vernetzungsarbeit sowie seine Aufklärungsarbeit rund um das Thema Häusliche Gewalt. Das «Solothurner Modell» gilt schweizweit als gutes Beispiel, was Beratung und Begleitung sowie dem Schutz von Opfern von sexueller Gewalt und häuslicher Gewalt betrifft. Die Solothurner Polizei verfügt eine spezifisch geschulte Sondergruppe für Einvernahme und Umgang von Opfern von Sexualdelikten und häuslicher Gewalt.



Für wichtige Anliegen gehe ich mit meinen Leuten auch bei Nacht und Nebel auf die Strasse.

Im **Bereich Behinderung** verfolgen wir die Ziele der Förderung eines gleichberechtigten Lebens für Menschen mit und ohne Behinderung. Die UNO-Behindertenrechtskonvention soll im Kanton umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang wurde 2023 eine Bestandesaufnahme für einen Aktionsplan begonnen, der die ganze kantonale Verwaltung im Auge hat.

Sicherheit

Die wirksame Kriminalitätsbekämpfung ist ein wichtiges Ziel der polizeilichen Tätigkeit. Im Jahr 2023 wurde der Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über den Datenaustausch vom Kantonsrat genehmigt.

Das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung war auch im Kantonsparlament wiederholt ein Thema. Nachdem bereits für die Jahre 2021 bis 2023 eine Erhöhung des Polizeikorps um 28 Pensen genehmigt worden war, stimmte der Kantonsrat Ende 2023 einer weiteren Aufstockung des Polizeikorps zu. In den Jahren 2024 bis 2026 kann das Korps gestaffelt um 10 Pensen erhöht werden.

Diese zusätzlichen Stellen sollen unter anderem sicherstellen, dass die Cyberkriminalität effektiver bekämpft werden kann. Die Polizeipräsenz und die Ermittlungskapazitäten im realen öffentlichen Raum sollen aufrechterhalten werden. Strukturelle Kriminalität (z.B. Drogen- und Menschenhandel, aber auch organisierte Betrugsdelikte) sollen mit entsprechend spezialisierten Ermittlerinnen und Ermittlern gezielt und zeitnah bekämpft werden.

Bericht aus dem Ständerat

Alt-Ständerat Roberto Zanetti (im Amt bis Dezember 2023)

Die zweite Hälfte der Legislatur stand für mich unter einem besonderen Stern, wusste ich doch seit geraumer Zeit, dass damit meine aktive politische Tätigkeit ein Ende finden würde. Drei Ereignisse aus dem Ständerat und zwei Ereignisse ausserhalb des Rates werden mir in Erinnerung bleiben.

Im Rahmen der ersten Debatte zum Mantelerlass, der am kommenden 9. Juni 2024 zur Abstimmung kommt, ist ein Frontalangriff auf sämtliche Umweltschutzbestimmungen abgewehrt worden. Eine deutliche Mehrheit der vorberatenden Kommission wollte allen Ernstes bis zur Erreichung der im Gesetz festgelegten Ausbauziele sämtliche Umweltschutzbestimmungen aussetzen. Bei während dieser Frist erteilten Wasserkraft-Konzessionen wären insbesondere die Restwasserbestimmungen für mehrere Jahrzehnte sistiert gewesen. Nach unzähligen vertraulichen Einzelgesprächen und einer heissen Debatte im Ratsplenum konnte dieser ökologische Putsch schlussendlich mit einer überraschend deutlichen Zweidrittel-Mehrheit vereitelt werden. Während die Kommissionsmehrheit ihr Ansinnen mit einer medialen Kampagne gross angekündigt hatte, habe ich mich für eine diskrete, aber wirkungsvolle Guerilla-Taktik entschieden. Das war zwar riskant, aber schliesslich erfolgreich. Im Nachgang zur Grossdebatte

hat Ständerat Paul Rechsteiner mein Votum als eine der besten Reden der Legislatur bezeichnet. Paul war ja beim Verteilen von Komplimenten nie all zu euphorisch. Auf sein Lob bin ich deshalb jetzt noch ein bisschen stolz!

Anlässlich der ausserordentlichen Session vom April 2023 hat man die Credit-Suisse-Katastrophe parlamentarisch zu bewältigen versucht. Das ist erwartungsgemäss nicht gelungen. Einmal mehr musste Vater Staat für unverzeihliche Managementfehler und grenzenlose Gier geradestehen. Die schweizerische Volkswirtschaft ist einmal mehr in Geiselschaft genommen worden. Wie unlängst zu lesen war, hat die CS über eine gewisse Zeitperiode kumulierte Verluste von 3,2 Milliarden Franken geschrieben. In der gleichen Zeitperiode hat die CS Boni in der Gesamthöhe von 32 Milliarden Franken ausgerichtet! Man stelle sich das einmal vor: Zehnmal mehr Boni als Verluste!! Der Vergleich mit Bankräubern drängte sich hier unweigerlich auf und ist mir denn auch so über die Lippen gekommen. Mit erstaunlichem öffentlichem Echo.

Wer an den Osterhasen glaubt, kann auch glauben, dass die Branche daraus ihre Lehren gezogen hat. Neueste Meldungen lassen auf jeden Fall daran zweifeln. Hoffen wir, dass wenigstens die Politik den klaren Worten anlässlich der ausserordentlichen Session ebenso klare Entscheide folgen lässt. Unter uns gesagt: Ich glaube nicht daran – weder an den Osterhasen noch an die Politikertaten!

Während meiner allerletzten Session im Bundeshaus hat der Nationalrat meine Stahlwerkmotion «22.4447 Sichern des metallischen Materialkreislaufs in der Schweiz» gegen die Ablehnungsanträge der vorberatenden Kommission und des Bundesrates für mich überraschend deutlich mit 119 zu 56 Stimmen überwiesen. Dies, nachdem die Motion im Ständerat bereits mit überwältigender Mehrheit überwiesen worden war. Damit wird der Bundesrat beauftragt, industriepolitische Massnahmen zur Rettung unserer Stahl- und Aluminiumindustrie zu ergreifen. Das kann als historischer Erfolg bezeichnet werden, galt doch bis anhin der fast religiöse Grundsatz, in der Schweiz keine Industriepolitik zu machen. Das Thema ist

brandaktuell und wir warten gespannt auf entsprechende schnelle Massnahmen des Bundesrats. Die Erhaltung der Stahlproduktion in der Schweiz hat mich während meines ganzen politischen Lebens begleitet und ist mir ein Herzensanliegen! Das Ergebnis im Nationalrat war eine hervorragende Mannschaftsleistung aller solothurnischen Nationalratsmitglieder und Folge der bewährten Guerillataktik mit zahllosen persönlichen Gesprächen – dafür bin ich meinen Nationalratsgshpänli ewig dankbar! Und meine letzte Session war gerettet!

Am 20. Oktober 2022 haben wir im Ristorante Boccia in Gerlafingen einen grossartigen ausserordentlichen Parteitag gefeiert. Auf den Tag genau 50 Jahre nach meinem Beitritt zur SP und im Lokal, das früher Grünau hiess. Im Vorfeld dieses Parteitags ist die Frage aufgetaucht, ob es opportun sei, einen Parteitag abzuhalten, wenn gar keine Geschäfte zur Beschlussfassung anstehen. Und ob es sich gelohnt hat! Für mich war es ein unvergesslicher Abend. Meine Freundinnen und Freunde aus der SP Gerlafingen, zahlreiche Wegbegleiter aus der Kantonalpartei, viele Kolleginnen und Kollegen aus Bundesbern, persönliche Freundinnen und Freunde und sogar ein leibhaftiger Bundesrat, Pizza, Wein und Bier bis gnuet und gute Musik. Witzige und geistreiche Reden und viele, viele Emotionen. Eine gelungene Lancierung der Kandidatur von Franziska für den Ständerat: Was will man mehr zur Feier einer goldenen Hochzeit? Ich bin überzeugt, dass dieses Fest uns allen gutgetan hat. Politik und insbesondere sozialdemokratische Politik darf und soll gelegentlich ganz einfach Freude machen. Das gibt Kraft für künftige Aufgaben.

Schliesslich mein Abschied aus der aktiven Politik: Ein gemeinsames Abschiedsfrühstück aller Ständerätinnen und Ständeräte am letzten Sitzungstag, eine würdige Abschlussitzung im Ratsplenum, die fröhlich-nostalgische Verabschiedung in der Bundeshausfraktion.

Dann die grossartige Überraschung meiner SP Gerlafingen und der Gemeindebehörden mit der Gemeindeparterschaft mit meiner zweiten Heimat im Puschlav, der Teilnahme der Harmonie Gerlafingen und des

Gesamtgemeinderates, dem Überraschungsbesuch meiner Schwester aus dem Puschlav.

Und schliesslich der Verabschiedungsparteitag in Grenchen mit dem Überraschungsgast Christian Levrat. Christian sass im Ständerat unmittelbar hinter mir. Ich war deshalb der einzige Ständerat, der den heissen Atem der Parteileitung im Nacken spürte und davon definitiv keinen Schaden davongetragen hat.

All diesen fröhlichen und emotionalen Momenten ist schliesslich am 19. November 2023 mit der Wahl von Franziska und dem Nachrücken von Farah die Krone aufgesetzt worden. Ich habe eigentlich immer an die intakte Chance von Franziska geglaubt, in Bern häufig allein auf weiter Flur. Aber Gewissheit gab es erst am besagten Sonntag.

Mein Ausstieg aus der aktiven Politik hätte nicht besser sein können: Hochemotionale Momente, viel Wertschätzung und Freundschaftsbekundungen, meine Wunschnachfolge im Ständerat und eine grossartige neue Nationalrätin! Was will ich mehr? Als Solothurner Sozialdemokrat bin ich rundum glücklich und stolz!

Und vor allem unendlich dankbar für ein spannendes, erfülltes und beglückendes Politikerleben!

Heissen Dank an alle, die mich begleitet und unterstützt haben!

Adieu und euch allen alles Gute!

Bericht aus dem Nationalrat- und Ständerat

Ständerätin Franziska Roth (im Amt seit Dezember 2023)

Nach vier Jahren im Nationalrat und jetzt bereits zwei Sessionen als Ständerätin bin ich definitiv im Ratsbetrieb angekommen. Vor zwei Jahren schrieb ich hier: «Im Bundeshaus, im Nationalrat, in der Kommission muss man sich zuerst zurechtfinden. Man(n) und Frau muss sich Platz und Gehör verschaffen. Geschenkt wird einem nichts, weder im Rat noch in der Fraktion.» In den vergangenen gut vier Jahren habe ich mir Gehör verschafft, konnte etwas bewegen und ich glaube zu wissen, dass ich zu einem besseren Miteinander beitragen kann.

Als Mitglied der sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats waren für mich die letzten zwei Jahre geprägt vom Angriffskrieg gegen die Ukraine. Nach dem Überfall von Russland habe ich meine Meinung zur und über die Armee revidieren müssen. Ein Krieg in Europa war bis zum Einmarsch von Putins Armee in der Ukraine undenkbar. Jetzt sieht alles etwas anders aus und auch die Schweiz muss über die Bücher. Ein Natobeitritt kommt nicht in Frage, aber wir müssen Kooperationen, die neutralitätsrechtlich möglich sind, prüfen. Wir dürfen uns nicht hinter dem Begriff Neutralität verstecken.

Es folgte ein Umdenken, auch innerhalb der SP, dafür bin ich dankbar.

In diesem Zusammenhang setze ich mich dafür ein, dass die Schweiz gestützt auf UNO-Beschlüsse, also völkerrechtsbasiert Wiederausfuhrgenehmigungen für Waffen erteilt. Aufgrund meiner Parlamentarischen Initiative arbeitet eine Subkommission nun einen Gesetzesentwurf aus. Ich hoffe, die Räte stimmen dann zu.

Die wichtigsten Herausforderungen in der neuen Legislatur sind immer noch: Stopp dem Krieg, Stärkung der Kaufkraft und Ausbau des Klimaschutzes. Die Schweiz muss dazu beitragen, dass in Europa wieder Frieden herrscht. Dieses Kriegselend ist schwer zu ertragen. Die Kaufkraft schwindet überall und spüren tun dies insbesondere jene, die jeden Franken

zweimal umdrehen müssen. Alle sollen Anspruch darauf haben, am Wohlstand unserer Gesellschaft teilzuhaben. Es war immer der Konsum, der die Wirtschaft angekurbelt hat. Doch Wohnungsmieten, Stromkosten und Krankenkassenprämien steigen rasant. Und wenn eine Familie selbst den BADEINTRITT nicht mehr bezahlen kann, dann läuft etwas gewaltig schief.

Armutsbekämpfung ist für mich ein wichtiges Anliegen. Dafür braucht es wirksame Massnahmen, und insbesondere müssen wir die Ursachen bekämpfen. Das ist unsere Aufgabe in der Politik. Aus diesem Grund habe ich auch tatkräftig mitgeholfen, dass die kantonale Mindestlohn-Initiative meiner Partei zu Stande kam. Am 19. März 2024 wurde diese mit 3700 Unterschriften eingereicht. Das ist ein grosser Erfolg.

Das Volk hat an der Urne grossmehrheitlich die 13. AHV-Rente befürwortet. Somit gibt es ab 2026 eine zusätzliche Rente für alle! Wer viel verdient, zahlt viel ein, wer wenig verdient, zahlt wenig ein: Das AHV-Prinzip und der AHV-Ausbau sind wichtige Massnahmen gegen die Altersarmut.

Mit der Prämienentlastungsinitiative verlangt die SP, dass kein Haushalt mehr als zehn Prozent seines verfügbaren Einkommens für die Krankenkassenprämien ausgeben muss. Hinzu kommen der Einsatz für Transparenz und Einsparungen bei den Medikamenten und gegen die Überversorgung bei den Spezialistinnen und Spezialisten. Im Gegenzug braucht es eine Stärkung der Grundversorgung (Hausärzt:innen). Die Initiative kommt am 9. Juni 2024 zur Abstimmung.

Jetzt bin ich im Ständerat angekommen und fühle mich absolut am richtigen Platz. Es ist mir eine grosse Ehre, in die Fussstapfen von vielen Genossen treten zu dürfen und Nachfolgerin unseres geschätzten Roberto Zanetti zu sein. Gemäss den Gepflogenheiten schwieg ich noch in der ersten Session, aber jetzt heisst es Vollgas geben gemäss Rossos Art. Lukas Golder sprach in der SZ vom 1. Dezember 2023 Redekunst auch Zanettis Nachfolgerin zu: «Sie konnte durch ihre leidenschaftliche Art neue Milieus ansprechen.» Franziska Roth spüre, was die Leute bewegt, und sie könne im

Ständerat mit dessen «konservativen und überalterten» Mitte-Delegation eine Brückenfunktion wahrnehmen.

Im Rahmen meiner Ratsarbeit erhebe ich mit gezielten Vorstössen und aktiviertem Netzwerk meine Stimme für Menschen mit Behinderungen, für Benachteiligte, für die Gleichstellung, die Bildung sowie Kunst und Kultur. Sei es als Präsidentin von «kibesuisse» – der Verband Kinderbetreuung Schweiz ist Kompetenzzentrum für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung. Oder als Präsidentin von a:primo: Der Verein setzt sich für die frühe Förderung und Chancengerechtigkeit von Kindern in der ganzen Schweiz ein. Und natürlich als Heilpädagogin sowie schlicht und einfach als sozialdemokratischer Mitmensch in unserer Gesellschaft.

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn du mehr über meine Arbeit im Nationalrat von 2019–2023 und als Ständerätin seit 2023 erfahren möchtest, findest du auf www.franziskaroth.ch zahlreiche Informationen über meine Politik, über mich und mein Umfeld, ferner Medienberichterstattungen, meine Vorstösse und Voten im Nationalrat, Podcasts, Blogbeiträge und vieles mehr.

Bericht des Wahlausschusses

Peter Moor, Präsident Wahlausschuss Wahlen 2023

Mit dem Wahlresultat wurde das Wahlziel erreicht: Der Erhalt des Ständerats- und des Nationalratssitzes entspricht der optimistischen Zielsetzung, die etwas über der realistischen lag (sowohl in den Medien als auch intern wurde eher erwartet, dass wir den zweiten Nationalratssitz zurückholen und den Ständeratssitz verlieren).

Daraus ergibt sich, dass der Einsatz der finanziellen und personellen Mittel zweckmässig war. Wir haben in Kauf genommen, dass der Nationalratskampagne Mittel zugunsten der Ständeratskampagne entzogen wurden. Dies hat zum Erfolg in der Ständeratswahl wesentlich beigetragen,

aber die Sichtbarkeit der Kandidierenden für den Nationalrat geschwächt, zumal im Vergleich zu früheren Wahlgängen recht wenig private Mittel eingesetzt wurden. Nicht abschliessend beurteilen lässt sich der Erfolg der Basiskampagne; zu deren erster (Apéros) und dritter (Wähler:innen-telefonieren) Phase gab es sehr durchgezogene Rückmeldungen, die zweite Phase (Aktivist:innen-telefonieren) wurde weitgehend positiv beurteilt. Inhaltlich hat der Wahlausschuss kurz nach seiner (eher späten) Einsetzung entschieden, von der nationalen Kampagne abzuweichen und das Thema Kaufkraft als einziges Hauptthema zu setzen (und damit die Punkte Gleichstellung und Klima weniger hoch zu gewichten). Entsprechend entschieden wir uns für einen eigenen Slogan: «Es muess au morn no länge», der in der Mitgliederbefragung sowohl eine gute Beurteilung als auch einen hohen Wiedererkennungswert verzeichnete.

Die Wahlzeitung und der Wahlprospekt wurden insgesamt als gut beurteilt, und unter Berücksichtigung der verfügbaren Mittel war auch der Ansatz richtig, bei der Plakatierung die Ständeratskampagne mit dem Kopf, die Nationalratskampagne aber mit dem Thema zu führen. Negativ wurde bewertet, dass die Nationalratskandidat:innen nirgends umfangreichere persönliche Inhalte platzieren konnten (persönliche Informationen, politische Schwerpunkt-Aussagen). Eindeutig unter den Anforderungen sind die Auftritte in den sozialen Medien geblieben.

Der Wahlausschuss hat als Empfehlung vorgeschlagen, das Thema Kaufkraft mit dem Slogan «Es muess au morn no länge» für die kantonalen Wahlen weiterzuziehen, umso mehr, als die Mindestlohn-Initiative als Kampagnenschwerpunkt geplant ist.

Für die nationalen Wahlen 2027 empfiehlt der Wahlausschuss, mit mindestens drei Listen (eine Hauptliste, zwei Nebenlisten) anzutreten. Dabei soll mit einem Kriterienkatalog in die Kandidierenden-Suche gestartet werden. Es hat sich gerade bei der Mitte gezeigt, dass auch eher schwache Nebenlisten ihren Stimmenanteil beitragen. Zudem sind diese Listen geeignet, um das Personal mit Blick auf die kantonalen Wahlen schon einmal sichtbar zu machen.

Die Verteidigung des Ständeratssitzes wird auch zukünftig eine unserer Hauptaufgaben sein. 2027 geniessen wir den verdienten Bisherigen-Bonus, jedoch wird bei einem Rücktritt von Pirmin Bischof auch der SP-Sitz unter Druck sein.

Mitglieder des Wahlausschusses Wahlen 2023:

Peter Moor (Vertretung Olten-Gösgen, Präsident), Aline Leimann (Vertretung Bezirk Wasseramt), Daniel Weibel (Vertretung Solothurn-Lebern) Vertretung Thal-Gäu und Dorneck-Thierstein wurden nicht besetzt.

Bericht des Parteisekretariats

Niels Kruse, Parteisekretär

Das SP-Sekretariat hat sich wie schon in der letzten Berichtsperiode drei Grundsätze als Leitlinien gesetzt: die Offenheit für neue Ideen und kritische Rückmeldungen, eine schnelle Reaktionszeit und das Vorantreiben der technischen Innovation bei uns in der Kantonalpartei.

Im Jahr 2022 war das Sekretariat mit zwei grossen Themen beschäftigt. Zum einen war da der Strategieprozess, der mit einem Workshop im März 2022 startete und bei dem Ideen und Vorschläge in eine Strategie eingearbeitet werden sollten. Zum anderen lancierten wir 2022 den Prozess für eine kantonale Volksinitiative. So hat das Sekretariat Vorschläge gesammelt, und in einer internen Vernehmlassung wurden mehrere Projekte ausgesucht, um diese dann den Mitgliedern zur Abstimmung zu unterbreiten. Eine solche Urabstimmung für ein Initiativprojekt fand unseres Wissens das erste Mal in unserer Kantonalpartei statt. Der Mitgliederentscheid durfte als voller Erfolg gewertet werden. Nicht nur beteiligten sich viele Mitglieder, es gab auch einen klaren Sieger, nämlich unsere Mindestlohn-Initiative. So konnten im Jahr 2023 die Vorbereitungen für die Lancierung beginnen und unter Beihilfe einer Expertengruppe ein Initiativtext ausgearbeitet und der Staatskanzlei zur Prüfung vorgelegt werden.

Ein weiteres grosses Projekt war unsere neue Homepage. Die SP Schweiz liess für sich und alle angeschlossenen Kantonalparteien eine neue Homepage entwickeln. Die SP Kanton Solothurn war eine der ersten Kantonalparteien, die diese neue Homepage erfolgreich einsetzten. Dazu waren umfangreiche Weiterbildungen auch für das Sekretariat nötig, wir konnten aber mit der Homepage auch einen unserer Grundsätze, nämlich die konstante technische Innovation, gut umsetzen. Auch konnten wir für Parteitagsanmeldungen neu vollständig auf die Online-Anmeldung via Typeform umstellen, was für viele die Anmeldung erleichtert. Ein Nachteil scheint aber zu sein, dass die Sektionspräsidien die Delegierten-Einladungen als Mail nicht gleichermassen an ihre Delegierten weiterleiten wie Papiereinladungen. So haben wir an Parteitagen mit rückläufigen Delegiertenzahlen zu kämpfen.

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen für den eidgenössischen Wahlkampf und der engen Zusammenarbeit mit der SP Schweiz. Es gelang eine sehr erfolgreiche Lancierung des einheitlichen Auftritts der SP Schweiz mit einem stark wiedererkennbaren Corporate Design. Die SP Schweiz stellte den Kantonalparteien gutes Bild- und Textmaterial zur Verfügung. Höhepunkt war natürlich die Verteidigung des Ständeratssitzes von Roberto Zanetti durch Franziska Roth. Zu diesem Erfolg trugen unzählige Menschen bei, nicht zuletzt auch das sehr aktive private Wahlkomitee von Franziska Roth. Unser Dank gilt hier allen diesen ehrenamtlich engagierten Helfenden. Ein Thema während des ganzen Jahres war es, die Generierung von Inhalten für Social Media hochzukurbeln. Dies gelang auf Seiten des Sekretariats zum Teil. Vor allem die Stärkung der spontanen und der vorausgeplanten Videoproduktion soll hier auch in Zukunft einen Schwerpunkt bilden.

Ein roter Faden für das Parteisekretariat ist es, mehr Geld für Kampagnenarbeit während des ganzen Jahres zur Verfügung zu stellen. Langfristig soll die SP bei Abstimmungen das ganze Jahr über sichtbar sein, statt konzentriert nur in den drei Monaten vor einer Wahl.

Als zukünftige Schwerpunkte der Arbeit zeichnen sich die Stärkung von schwächeren Sektionen und die Mitgliedergewinnung ab. Ersteres wird ja schon länger als notwendig erachtet, nun sollen in diesem Bereich in der nächsten Berichtsperiode konkrete Versuche folgen. Und bei der Mitgliedergewinnung ist ein Pilotprojekt im Nachgang zu den nationalen Wahlen angedacht.

Für das Parteisekretariat
Niels Kruse

Mindestlohn-Initiative

Fabian Müller, Parteisekretär

Initiativprojekt der SP Kanton Solothurn – Mindestlohn-Initiative – Mindestens 23 Franken, nichts als fair!

Im Herbst 2022 konnten sich die Mitglieder der SP Kanton Solothurn in einer Umfrage dazu äussern, zu welchem von vier möglichen Themen die SP Kanton Solothurn eine kantonale Volksinitiative lancieren soll. Das Resultat der Umfrage war deutlich:

Mindestlohninitiative:	180 Stimmen
Direktabzug statt Schulden:	122 Stimmen
Bezahlbare Kinderbetreuung für alle:	119 Stimmen
Keine Krankenkassenprämien für Kinder:	50 Stimmen

Am 5. Mai 2023 hat ein Komitee bestehend aus SP Kanton Solothurn, der JUSO Solothurn, der Jungen SP Region Olten und dem kantonalen Gewerkschaftsbund die Volksinitiative für einen kantonalen Mindestlohn lanciert. Diese verlangt einen Mindestlohn im Kanton Solothurn von 23 Franken brutto pro Stunde. Das Ziel der Initiative ist, Arbeitnehmende vor Tieflohnen zu schützen. Wer voll arbeitet, soll davon leben können. Und zwar ohne Unterstützung und zusätzliche Zweitjobs.

Bereits zehn Monate später konnte die Initiative bei der Staatskanzlei eingereicht werden: Das Komitee für einen kantonalen Mindestlohn hatte über 3700 Unterschriften gesammelt. Damit kann die Bevölkerung über die Einführung eines fairen und notwendigen Mindestlohns entscheiden. Herzlichen Dank an alle Personen und Organisationen, die dazu beigetragen haben, diesen Sammelerfolg zu erreichen.

Wir warten nun gespannt auf die Botschaft der Regierung zu unserem Initiativprojekt und die folgende Debatte im Kantonsrat. Wir sind bereit für die Abstimmungskampagne und hoffen auf breite Unterstützung durch unsere Mitglieder und Sympathisant:innen.



Gruppenbild bei der erfolgreichen Einreichung unserer Initiative. Bilderwerft.ch

Mitgliederentwicklung

Stand per 31.12. des angegebenen Jahres

Jahr	Mitglieder	Differenz zum Stichtag des Vorjahres
2013	1919	0
2014	1892	-27
2015	1864	-28
2016	1865	+1
2017	1852	-13
2018	1823	-29
2019	1804	-19
2020	1845	+41
2021	1889	+44
2022	1778	-111
2023	1741	-37

Für das Jahr 2022 ist das Sekretariat in Abklärung mit der SP Schweiz, um den überaus starken Mitgliederschwind erklären zu können.

Medienmitteilungen

Die Kantonalpartei hat 48 Medienmitteilungen verschickt (abrufbar unter: <https://www.sp-so.ch/medienmitteilungen>)

2020: 20 / 2021: 15 / 2022: 13 / 2023: 31 / 2024: 4

Parteitage

Die Protokolle der Parteitage sind auf der Homepage einsehbar (abrufbar unter: <https://www.sp-so.ch/aktuell/protokolle-parteitag>)

Es fanden folgende Parteitage statt:

2022

- 12. Januar: abgesagt aufgrund von Corona
- 6. April: Kantonaler Parteitag im Restaurant Rössli in Oensingen
- 17. August: Kantonaler Parteitag im Landhaussaal in Solothurn
- 20. Oktober: Zanetti-Fest im Restaurant Boccia in Gerlafingen

2023

- 1. Februar: Kantonaler Parteitag und Nomination Ständeratskandidatin in der Drei-Rosenhalle in Lostorf
- 30. März: Kantonaler Parteitag und Nomination Nationalratskandidierende im Hotel Arte in Olten
- 26. April: Kantonaler Parteitag und Lancierung Mindestlohn-Initiative im Parktheater Grenchen
- 19. August: Kantonaler Parteitag im Schulhaus Grossbühl in Rodersdorf
- 23. Oktober: Kantonaler Parteitag im Landhaussaal in Solothurn
- 29. November: Kantonaler Parteitag im Parktheater in Grenchen

2024

- 22. Januar: Kantonaler Parteitag im Kino Koni in Olten

Anlässe

Aktuell aus Bern mit Roberto Zanetti und Franziska Roth

2022

- 10. März (abgesagt) / 9. Juni in Rodersdorf /
- 22. September in Bettlach / 8. Dezember in Starrkirch-Wil

2023

- 22. März in Derendingen / 15. Juni in Solothurn (abgesagt) / 21. September in Oensingen

Aktuell aus Bern mit Franziska Roth und Farah Rummy

2023

14. Dezember in Grenchen

2024

7. März in Gerlafingen

Willi Ritschard Bildungswerkstatt (WRB)

- **13./21. Mai 2022 Europanacht in Solothurn**
«Ist die Utopie der Neutralität aus der Zeit gefallen?»
- **17./25. Juni 2022 in Grenchen**
«Die Utopie der AHV: Wie es begann und was daraus wurde!»
- **2./10. September 2022 in Saint-Ursanne**
«Links: Ende und Anfang einer Utopie»
- **8./17. Dezember 2022 in Olten**
«Gleichheit und Gerechtigkeit» – eine «kurze Geschichte» mit Thomas Piketty
- **27. Januar/ 4. Februar 2023 in Solothurn**
«Landbote vs. NZZ, die revolutionäre Geschichte der direkten Demokratie»
- **14./22. April 2023 in Grenchen**
«Gegen Chancengleichheit, ein egalitaristisches Pamphlet»
- **22./30. September 2023 auf dem Balmberg**
«Was ist heute links?»
- **8./16. Dezember 2023 in Olten**
«Radikaler Universalismus»
- **15./23. März 2024 in Grenchen**
Die Degenerationserscheinungen der Demokratie oder die «Demokratie-Dämmerung»

Alle Dokumente von der 1. bis zur 42. Werkstatt können unter www.wrb-so.ch eingesehen/heruntergeladen werden.

HESO/MIO

2022: 9 Tage an der HESO / 3 Tage an der MIO

An unserem HESO-Stand haben wir uns ganz dem Thema Kita-Initiative der SP Schweiz gewidmet. Der Stand war ein Erfolg und wir konnten über 700 Unterschriften für die Kita-Initiative sammeln.

Während der MIO fand die traditionelle SP-Bar statt.

2023: 9 Tage an der HESO / 3 Tage an der MIO

Thema: Kantonale Mindestlohn-Initiative und unsere Kandidierenden für die Nationalratswahl. Es kamen insgesamt über 500 Unterschriften für die Mindestlohn-Initiative zusammen.

Geschäftsleitung

Im Jahr 2022 wurden 6 GL-Sitzungen durchgeführt, 2023 deren 8 und 2024 bisher 1 Ende März.

Die Geschäftsleitung setzt sich zu Ende der Amtszeit wie folgt zusammen:

Geschäftsleitung (Stand 1. April 2024): Nadine Vögeli (Co-Präsidentin), Hardy Jäggi (Co-Präsident), Franziska Roth (Ständerätin), Markus Ammann (Fraktion), Irene Meier (Dorneck-Thierstein), Urs Huber und Melina Aletti (Olten-Gösgen), Daniela Gerspacher und Nicole Wyss (Thal-Gäu), Mathias Racine (Bucheggberg), Aline Leimann (Wasseramt), Mathias Stricker (Solothurn-Lebern), Leo Valentin Hug (Juso), Susanne Schaffner (Regierungsrätin), Farah Rummy (Nationalrätin), Niels Kruse und Fabian Müller (Parteisekretariat)

Rechnungsprüfungskommission

Thomas Marbet, Simon Bürki (1 Sitz vakant)

Delegierte im Parteirat der SP Schweiz:

Nadine Vögeli oder Hardy Jäggi, je nach Verfügbarkeit

KoDE:

Neu veranstaltet die SP Schweiz nach Bedarf ein Koordinationstreffen Deutschschweiz. Niels Kruse vertrat dabei die SP Kanton Solothurn.

Vernehmlassungen

2022

- 4.3. «Totalrevision der Katasterschätzung»
- 23.8. «Änderung des Gesetzes über die amtlichen Publikationsorgane»
- 24.8. «Interkantonale bzw. interbehördliche Vereinbarung über den Datenaustausch zum Betrieb von Lage- und Analysesystemen im Bereich der seriellen Kriminalität, Beitritt des Kantons Solothurn»
- 30.8. «Abfallplanung 2022»
- 3.9. «Massnahmenplan Klimaschutz»

2023

- 5.1 «Änderung des Gesetzes über die Kantonspolizei und Änderung des Gebührentarifs»
- 22.2 «Änderung des Sozialgesetzes; Einführung der frühen Sprachförderung»
- 28.2 «Versorgungsplanung Alters- und Langzeitplanung»
- 20.3 «Teilrevision Gerichtsorganisation»
- 31.3 «Änderung des Planungs- und Baugesetzes»
- 4.5 «Totalrevision des Gebäudeversicherungsgesetzes»
- 4.7. «Einführungsgesetz Pflegeinitiative 1. Teil»
- 24.9 «Totalrevision des Energiegesetzes»
- 27.9 «Änderung des Sozialgesetzes»
- 29.11 «Totalrevision Katasterschätzung»
- 21.12. «Teilrevision des Jagdgesetzes»

2024

Keine bis 1. April

Weitere Infos

www.sp-so.ch / www.wrb-so.ch / www.facebook.com/spsolothurn / twitter.com/spsolothurn / www.youtube.com/user/SPSolothurn

Impressum:

Sozialdemokratische Partei des Kantons Solothurn

Konzeption: Niels Kruse, Parteisekretär

Fotos: Michel Lüthi, Niels Kruse, unbekannt

Autor:innen: Wenn ohne Angabe: Niels Kruse

1. Auflage: 20 Exemplare